

Paolo Alderighi – Botschafter leiser Töne

Die Kulturkommission Maur lud zum Jazz-Piano-Abend

Direkt vom internationalen Event «Jazz Piano Off-Stage» in Luzern kam letzten Sonntagabend der junge Mailänder Pianist Paolo Alderighi in den Loorensaal.

Mit der Biografie eines Wunderkindes kann der Musiker nicht aufwarten und sein Publikum tüchtig verblüffen, hat er doch mit dem Klavierunterricht erst in dem Alter angefangen, in dem Wunderkinder bereits zu konzertieren pflegen oder in der Vergangenheit zumindest pflegten.

Wenn er also erst mit acht Jahren seinen ersten Klavierunterricht erhielt, dann spricht dies für die elterliche Vernunft. Und dafür, dass er gewiss schon damals ein ausserordentliches Talent hatte, spricht sein sehr gut besuchtes Konzert am letzten Sonntagabend in der Looren.

Wie der Vater, so der Sohn

An die 200 an der Jazzmusik interessierte Konzertbesucher waren gekommen, um den 28-jährigen Tastenvirtuosen zu hören und sich von seinem subtilen Spiel verzaubern zu lassen. Seine technischen Fertigkeiten und seine musikalische Raffinesse verraten die solide Ausbildung am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand. Sie verraten weiter seine Tätigkeit als klassischer Konzertpianist, und es verwundert gar nicht, dass er auch etliche Preise gewann.

Dass er darauf die musikalische Bühne gewissermassen wechselte, führt zurück in seine Kindheit und zu seinem Vater. Der spielte in einer Amateur-Jazzband das Banjo und die Bassgeige. Daneben besass er eine grosse Tonträgersammlung, mittels derer sich der heranwachsende Paolo mit der Jazzmusik vertraut machen und an Vorbildern orientieren konnte. Besonderen Eindruck machte ihm die Pianolegende Fats Waller, von dem er etliche Kompositionen am Konzert in der Looren spielte.

Weit mehr als Salonmusik

Heute hat Alderighi mit seinem stupenden Spiel seinen Weg gefunden und behauptet damit seinen Platz in der Szene. Dabei bleibt er bescheiden, und mit ziemlich unitalienischer Verhaltenheit stellt er seine Virtuosität nicht in den



Klaus Nägeli (links) bedankt sich ganz herzlich bei Paolo Alderighi für dessen Konzert am letzten Sonntagabend im Loorensaal. (Foto: Marcel Mathieu)

Dienst des persönlichen Renommées, sondern ganz klar in denjenigen der Musik. Wenn die Melodien von der Schwerelosigkeit der Finger zu erzählen scheinen, dann ist sie, die Musik, immer glasklar und sauber intoniert. Das rechte Haltepedal setzt Alderighi stets sparsam ein und weist so eindeutig über den Salonmusiker hinaus. Auch wenn da und dort eine Melodie in ihrer swingenden Art an Hintergrundmusik erinnern mag, interpretiert sie Alderighi immer auf eine Weise, die persönlich ist, die pointiert ist, die zuweilen überrascht und deshalb mitreisst. Das ist dann wie bei einem Spitzenkoch: Der macht doch auch aus einer Rösti eine «création de pommes de terre».

Alle Register ziehen, obwohl das Klavier keine hat

Dabei schöpft der Pianist die eigenen Ressourcen und diejenigen des Instrumentes konsequent aus. Dieses schreitet gravitatisch daher, oder dann rennt es oder rast gar in Windeseile dahin, um gleich darauf wieder unbeschwert zu hüpfen, zu trippeln und sogar zu stolpern, aber ohne hinzufallen natürlich. Donnern und hämmern allerdings tut es nicht, denn Alderighi ist der Interpret der leisen Töne, und manchmal kommt es einem so vor, als ob der bescheidene Maestro aus Italien vor jedem «Forte»

oder zumindest «Fortissimo» erschreckt Halt machen würde.

Aber nie ist er sich zu vornehm, um auf dem Klavier auch ganz leise vor sich hin zu klimpern, aber so, als ob die Töne als glänzende und kugelförmige Perlen, einer nach dem andern, zu einer zierlichen Kette aufgereiht würden. Und das ist seine Art, die Melodie zu modellieren: Sie fliesst mäandrierend dahin, und dann verschwindet der letzte Ton unvermittelt im Raum – messerscharf vom Flügel abgeschnitten. Und das entlockt dem einen oder anderen Zuhörer ein leises «Zäg», bevor er in die Hände klatscht.

Ohne Schnörkel, ohne überflüssigen Tand macht Alderighi das. Es ist für ihn selbstverständlich, und ebenso selbstverständlich ist es, dass der Jazzfreund Alderighis weiteren Werdegang mit Aufmerksamkeit verfolgen wird, und der weniger spezialisierte Musikliebhaber wird sich gerne an ein sehr eindrückliches Konzert erinnern.

Marcel Mathieu

Beeindruckende Stimmen Seite 9

Russisches Chorkonzert in der Kapelle Forch.

«Mini Lüt, mer müend jetzt ga»

Der Leichenwagen machte seine letzte Fahrt im Jahre 1968. Die Verstorbenen werden nicht mehr mit Pferd und Wagen zum Friedhof gefahren. Die Hinterbliebenen schreiten nicht mehr hinter dem Leichenwagen her. Der Tod ist unsichtbarer geworden.

Üblich war, und das noch im letzten Jahrhundert, den Sarg mit dem Toten neben der Haustüre auf eine Bank zu stellen. Der Sargdeckel blieb offen, und die Beerdigungsteilnehmer konnten beim Aufgebahrten innehalten, den Verstorbenen betrachten und sich verabschieden. Die Leidleute wurden mit den Worten: «Gott ergetz'eu s'Leid» (Gott möge Euch trösten) begrüsst.

Der Sigrüst schloss alsdann den Sargdeckel, ging in die Stube zu den Trauern und sagte: «Mini Lüt, mer müend jetzt ga.»

Trauerkarten lösten die «Chilesägeri» ab

Kunde vom Hinschied eines Verstorbenen und gleichzeitig die Einladung zum Leidgang gab die «Chilesägeri». Sie ging in der Gemeinde von Haus zu Haus und richtete im Namen der Familie folgende Worte an die Bewohner: «Die Familie X lönd grüeze und länd bätte, dass öpper mit dem Vatter sälig z'Chile chäm.» Die Chilesägeri machte Ende des 19. Jahrhunderts ihre letzte Runde im Dorf. Die Gemeinde hatte bestimmt, dass die mündliche Kundgebung durch Trauerkarten abgelöst werden sollte.

Einkleidung durch Angehörige

Der Schreiner im Dorf zimmerte den Sarg und sargte die Verstorbenen auch ein. Das Leichenhemd konnte im Laden der Landwirtschaftlichen Genossen-

schaft erstanden werden. Das Einkleiden und Herrichten des Verstorbenen für seine letzte Ruhe wurde durch Angehörige, oft auch von Nachbarn erfüllt.

Mitte letztes Jahrhundert kam eine Gemeindegemeinschaft ins Dorf. Die Schwester, geübt in der Pflege, übernahm auch die letzten Dienste an den Verstorbenen.

Keine Selbstmörder auf dem Friedhof

Urkundlich ist erwähnt, dass Selbstmörder in der Eltisen, einem Waldstück südlich der Kirche, begraben wurden. Eine Anekdote erzählt, dass im Maurholz regelmässig Holz abhanden kam. Der Besitzer des Waldes, der Landvogt Salomon Landolt, veranlasste, dass ein Selbstmörder in seinem Waldstück begraben wurde, und verbreitete das Gerücht, es spuke im Wald, der Geist des Selbstmörders gehe um. Schlagartig wurde – wenigstens eine Zeit lang – kein Holz gefrevelt.

Seltsame Bräuche, verlorene Bräuche

Bis 1880 trugen vier gebetene Träger den Sarg zur Kirche. Es war eine Ehre, und gut war, wenn es vier starke Schultern waren, besonders wenn der Weg von Binz oder der Guldenen nach Maur hinunterführte. Bei Kleinkindern trug der Götti das Särglein zur Kirche.

Die Reihenfolge des Trauerzuges hatte klare, aus heutiger Sicht seltsame Gesetze. Die männlichen Angehörigen gingen direkt hinter dem Sarg, danach die übrigen Männer. Erst dann die Gattin, die Töchter oder Schwestern des Verstorbenen. Um 1900 wurde dann die Reihenfolge geändert. Das «Wyberleid» durfte direkt hinter dem «Männerleid» gehen.



1924 – der Leichenzug bewegt sich Richtung Kirche. (Foto: zvg)

Das Sterben ist heute im alltäglichen Leben kaum mehr sichtbar. Gestorben wird selten daheim. Keine schwarzen Armbinden an Männerarmen oder schwarze Knöpfe am Revers zeugen vom Verlust eines Angehörigen. Eine Gattin, die ein Jahr in Schwarz geht, oder ein Mädchen, das zum Zeichen der Trauer eine schwarze Schürze umbindet, zielt kein Strassenbild.

Im 18. Jahrhundert überlebte ein Drittel der Kinder das erste Lebensjahr nicht. Der Tod kam früher, selten ein Mensch, der 80 Jahre alt wurde. Der Tod gehörte selbstverständlich zum Leben, war gottgegeben, und die Menschen besorgten selber die praktischen Schritte für einen würdigen Abschied.

Elsbeth Stucky

Infos

Frauenverein Berg Ebmingen

Der Herbst ist im Land, und zum ersten Mal seit 1966 findet der beliebte Looren-bazar unseres Frauenvereins nicht statt. Im Frühjahr wurde an der Generalversammlung beschlossen, den Anlass dieses Jahr nicht durchzuführen. Unsere Mitglieder mobilisieren alle Kräfte, wir arbeiten weiter für Marktstände an Dorffesten und an der Chilbi Maur; um den grossen Bazar zu organisieren, reichen diese jedoch auch altershalber nicht aus. Wir danken allen, die uns über die vielen Jahre dabei unterstützt haben – mit ihren Spenden für die Tombola oder ihrer tatkräftigen Mithilfe am Bazartag. Ein weiterer Beschluss betrifft das An-

fangsalter für die Seniorenbescherung, auch eine liebe Tradition im Frauenverein. Der grosse Kreis der Seniorinnen und Senioren in unseren Gemeindeteilen wächst weiter. Wir werden dieses Jahr neu die Menschen ab 80 und selbstverständlich alle, die bisher beschenkt wurden, berücksichtigen können. Wir danken für das Verständnis und freuen uns, ihnen unseren Adventsgruss ab 2. Dezember persönlich zu bringen wie auch die besten Wünsche für die kommende Festzeit.

Für den Frauenverein Berg Ebmingen:
Y. Kopp Kloetzli, Kasse

Gedicht November 2008

Durch den Nebel strahlt die Sonne

ihr Licht, die auch in den Herzen das Dunkle durchbricht.

Die Bäume in ihrer goldenen Pracht, die Tage sind geschenkt, bis der Winter einlenkt.

Dann legt er das weisse Kleid über Bäume und Flur.
So, nun ruht sie, die Natur!

Die Menschen werden gerufen zur Besinnlichkeit, bis zum Fest der Liebe ist es nicht mehr weit.

Es wurde uns gezeigt, Liebe und Geborgenheit zu schenken durch das ganze Jahr, das ist wunderbar!

Anni Keller, Ebmingen

Es gab die beste Blutwurst weit und breit

Feine Metzgete und schmissiger Dixieland im Zollingerheim Forch

sl. Blut und Leberwürste, Schlachtplatte und tolle Musik waren angesagt für die Metzgete im Zollingerheim Forch. Aber auch Schnee. Die Schneewarnung nahmen anscheinend etliche Leute ernst und blieben drum daheim in der guten Stube.

Es herrschte nicht das übliche Gedränge an der Metzgete vom letzten Freitag im Zollingerheim Forch. Deutlich weniger Besucher und Besucherinnen als sonst liessen sich die währschaften Speisen schmecken und lauschten begeistert der Dixieland-Band 59ers-six. Heimleiter Josef Zimmermann nahm es gelassen – die Stimmung sei gut und die Gäste zufrieden – und das war offensichtlich.

Die «59ers-six» machten Stimmung

Eingängige Dixielandmusik war genau das Richtige für die Metzgete im Zollingerheim. Besucher wie Bewohner des Zollingerheims hatten ihren Spass an den traditionellen Stücken, die von Jazz bis Swing reichten. Vor fünf Jahren gründeten drei 59-Jährige die Dixielandband 59ers-six. Inzwischen sind die in dieser Formation zusammen spielenden sechs Mitglieder René Büttiker (trumpet), Jean-Pierre Chanson (banjo), Hans Geissbühler (bass), Ruedi Grünenfelder (trombone), Emil Weibel (drums) und Willfried

Die Dixieland-Band 59ers-six kam beim Publikum im Zollingerheim sehr gut an.

(Foto: sl)



Zollinger (clarinet) auch bald im Pensionsalter.

Unerwarteter Zimtgeschmack

Das Zollingerheim bezieht seine Metzgete von einem Superlieferanten. Das hat sich herumgesprochen. Allein schon die Blutwürste sind legendär. Die Konsistenz, die Würze und der Zimtgeschmack – sogar eine Vegetarierin könnte da schwach werden. Wer lieber Rahmge-

schnetzelt mit Rösti bestellte, wurde aber ebenfalls nicht enttäuscht.

Vorweihnachtsstimmung verbreitete die Ausstellung in der Werkstube. Anders als an anderen Altersheimbasars gibt es hier auch ganz moderne oder wieder moderne und spezielle Sachen zu entdecken wie Pulswärmer mit Perlen verziert, Socken mit Hundertwasser-Farbzusammenstellung oder Kissen aus Schlauchstrickwaben.

Die Werkstube ist übrigens immer geöffnet am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils von 9 bis 11 Uhr und von 14 bis 16 Uhr.

FDP mit Ja-Parole für Lycée-Abstimmung

Die Mitgliederversammlung der FDP unterstützt alle Vorlagen der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember.

Lange hat die FDP Maur sich als Partei nicht zur geplanten Ansiedelung des Lycée Français in Maur geäussert. Eine ins Auge gefasste Podiumsveranstaltung Ende Oktober konnte nicht durchgeführt werden, weil wesentliche Informationen über das Projekt noch nicht vorlagen. Dies hat sich im Vorfeld der Gemeindeversammlung und mit der Präsentation des Fahrtenmodells geändert. Die wichtigen Fakten liegen alle auf dem Tisch.

Verständnis für die Ängste

«Ich verstehe, wenn ein Grossprojekt wie der Umzug des Lycée Français in grossen Teilen der Bevölkerung emotional diskutiert wird», erklärt Stephan Oehen, Präsident der FDP Maur. «Wenn ich für mich jedoch auf der Basis der vorliegenden Fakten entscheiden muss, welche Chancen das Lycée Français für die Entwicklung unserer Gemeinde in den nächsten 50 Jahren bietet und was die Risiken sind, entscheide ich mich persön-

lich klar für das Positive und Zukunftsgerichtete.» Es wäre beispielsweise nicht verhältnismässig, so Oehen, wenn der berechtigte Wunsch nach ausreichend Trainingsmöglichkeiten für die hiesigen Sportvereine mit dem Lycée-Zuzug direkt in Verbindung gebracht würde. Wenn das Lycée heute nicht in der Gemeinde willkommen ist, schliesst sich dieses Fenster für die Gemeinde für immer. Für den Sport gibt es auch später eine Lösung. Dafür müssen Gemeinderat und die massgebenden Organisationen in der Gemeinde kämpfen und in Zukunft auch die nötige Kreativität entwickeln. Eine internationale Schule bietet einer mittelständischen Gemeinde wie Maur enormes Entwicklungspotential. «Zumikon oder Kilchberg sind gute Beispiele. Auf diesen Vergleich dürfen wir Maurerinnen und Maurer uns in Zukunft einlassen.»

Vorteile überwiegen die Nachteile

Die Diskussion anlässlich der Mitgliederversammlung führte denn auch in diese Richtung. Das Lycée Français wurde als einmalige Chance für die

Gemeinde bezeichnet, bei der die Vorteile die Nachteile überwiegen. Für Ängste, welche im Vorfeld aufgekommen sind, zeigten die Anwesenden Verständnis. Das Fahrtenmodell und die verschiedenen Bestandteile des Projekts, welche der Gemeinde und der Schulanlage Looren zugute kommen, wurden positiv und als hervorragende Verhandlungsleistung der Schulpflege und des Gemeinderats beurteilt. Und es wird erwartet, dass der Gemeinderat die Durchsetzung der getroffenen Fahrtenregeln nach einer Annahme der Vorlage auch kompromisslos verfolgt. Die Mitgliederversammlung fasste nach einer guten, vertiefenden Diskussion, an der auch vereinzelt kritische Stimmen aufkamen und Gehör hatten, grossmehrheitlich die Ja-Parole.

Angesichts der Bedeutung des Lycée-Français-Traktandums rückten die anderen Geschäfte der Gemeindeversammlung etwas in den Hintergrund. Sie werden alle mit einer Ja-Parole der Gemeindeversammlung zur Annahme empfohlen.

FDP Maur

«Main sur le cœur»

«Hand aufs Herz»: Sie ahnen es, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, meine Französischkenntnisse sind nicht gerade vom Feinsten. Und gerade deshalb appelliere ich an Sie, die gemeinsame Vorlage der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde zu unterstützen. Die Diskussionen in der letzten Zeit haben erneut gezeigt, dass wir – wie dies unserem Deutschschweizer Temperament eigen ist – primär Probleme, unge löste Fragen und Unwägbarkeiten sehen. Chancen (ein französisches Wort!) verdrängen wir. Und deshalb ist auch in unserer Gemeinde ein frankophoner Einfluss mit seiner Nonchalance und Élégance nötig.

Was wir brauchen, ist eine kulturelle Offenheit, Toleranz und Freude am Neuen: All dies bringt uns das – hervorragend geführte – Lycée Français. Ich bin stolz, wenn wir das Lycée bei uns aufnehmen können. Den Behörden ist es gelungen, die vielen – berechtigten – Bedenken aufzunehmen und einer für unsere Gemeinde vorteilhaften Lösung zuzuführen. Ich fordere Sie deshalb auf, die nötige Légèreté und Souveraineté aufzubringen und der Vorlage mit Enthusiasme zuzustimmen.

Ueli Büchi,
ancien Président de la Commune de Maur

Unsere Wirtschaft braucht die internationalen Schulen

Internationale Firmen bieten hochwertige Arbeitsplätze, können gute Steuerzahler sein und helfen mit, die bevorstehenden wirtschaftlichen Umwälzungen zu meistern. Ich gönne den Kindern von Angestellten dieser Firmen eine ruhig gelegene Schule mit angenehmer Lernatmosphäre in guter Luft. Das fürs Lycée Français geplante Fahrtenmodell hat sich im Sihl City bewährt, und wenn alle, die trotzdem Bedenken bezüglich des Zusatzverkehrs haben, selbst nach Möglichkeit den ÖV wählen würden, hätten wir sogar weniger Verkehr ...

Martin A. Liechti, lic. oec. publ.

Maur, wohin?

Der Gemeinderat und die Schulpflege setzen sich vehement für das Lycée Français ein. Wir konnten lesen, dass wir für den Wirtschaftsstandort Zürich ein Opfer bringen müssten. Ein Grossteil der

Maurmer und Maurmerinnen bringt seit fünf Jahren tagtäglich um 6 Uhr das erste Opfer. Genügt dies noch nicht?

Ist es nicht ein sehr kurzfristiges Denken, wegen ca. 10 Millionen Franken das Land zu verkaufen und mit einem Schulhaus für 800 Schüler, mit Erweiterungsmöglichkeit bis max. 1000 Schüler, verbauen zu lassen? Ein Fahrtenmodell ist ausgearbeitet. Aber wer garantiert uns, dass es auch durchsetzbar ist – auch noch in fünf, zehn oder zwanzig Jahren? Es heisst, dass die Bussgelder durch die «fehlbaren» Eltern bezahlt werden müssten. Bei der Höhe der Schulgelder würde dies ja auch nicht allzu sehr ins Gewicht fallen. Bekanntlich wird die Schule keine Steuern zahlen. Angebot und Nachfrage bestimmen den Preis der Wohnungsmieten. Wenn wir den Politikern glauben wollten, würden wir mit guten Steuerzahlern rechnen können. Würden die Wohnungsmieten aber steigen, wird es für Familien, die nicht nur in Maur wohnen, sondern auch leben und sich am Gemeindeleben aktiv beteiligen wollen, schwierig werden, zahlbaren Wohnraum zu finden. Die Wohnungsmieten der sozialschwachen Familien würden ebenfalls steigen, und dies würde eine Erhöhung der Sozialausgaben mit sich bringen. Wir sind der Meinung, dass das Land in der Looren für die Bedürfnisse der Bevölkerung von Maur behalten und genutzt werden soll.

Elisabeth und Walter Schweizer, Maur

Hoffnung auf einen negativen Entscheid

Sollte es nicht zu dem Landverkauf kommen, wird die Gemeinde nicht umhin kommen, die Steuern zu erhöhen. Wir brauchen das Geld. So stand es in der *Maurmer Post* vom 14. 11. 2008.

Wenn es die finanzpolitische Situation verlangt, wird der Stimmbürger einer Steuererhöhung eventuell zustimmen. Aber es ist auch klar, dass der Steuerfuss wieder gesenkt werden kann. Der Landverkauf und somit der Bau des Lycée Français kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Dieses Vermächtnis würden noch unsere Kinder und Enkel zu tragen haben, und wir würden die einmalige Gelegenheit verpassen, unsere wunderschöne Sportanlage Looren zu erweitern oder anders zu nutzen, damit die Maurmer Bevölkerung und vor allem die Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit sinnvoll nutzen können.

Esther Hinder, Maur

Lycée Français: Fahrtenmodell überzeugt

Um den befürchteten Mehrverkehr durch die internationale Schule zu reduzieren, ist die Beschränkung auf durchschnittlich 750 Zu- und Wegfahrten pro Schultag verbindlich vorgeschrieben (in den ersten vier Betriebsjahren 850).

Dies führt zu einer Jahres-Mehrbelastung von maximal 8 Prozent für die Aeschstrasse. Die in der Weisung für die Gemeindeversammlung angeführten 16 Prozent (Seite 55, Punkt 6.4) sind zu hoch. Es wurde nicht berücksichtigt, dass die Tagesfrequenzen (Seite 62 der Weisung) dem Durchschnitt über 365 Tage entsprechen, während die Durchschnittswerte des Fahrtenmodells lediglich die 180 Schultage berücksichtigen. Weiter könnte man argumentieren, dass bei Zu- beziehungsweise Wegfahrten zur Schulanlage Looren lediglich etwa die Hälfte der Aeschstrasse durchfahren wird, während die übrigen Verkehrsteilnehmer diese meist in ihrer ganzen Länge benutzen. Damit käme man auf eine Mehrbelastung von eher 4 Prozent.

Aber alle diese Rechenkunststücke ändern natürlich nichts daran, dass ein grösserer Teil dieses Mehrverkehrs hauptsächlich unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in Ebmatingen, aber auch in Aesch, Binz und Maur belästigt und behindert.

Positiv scheint mir, dass die Schülerinnen und Schüler des Lycée und vielleicht auch ihre Eltern lernen, dass man durch organisatorische Massnahmen, Kommunikation und Zusammenarbeit derartige Belästigungen ohne Komforteinbussse wirksam reduzieren kann. Unseren Behörden gibt es die Kompetenz und Legitimation, auf Vorhaben, welche zu grossen Verkehrsmehrbelastungen in unserer Gemeinde führen (Grossanlässe am Greifensee), mit ähnlichen Ideen einzuwirken.

Ich würde das Lycée Français in unserer Gemeinde hauptsächlich aus kulturellen Gründen, aber auch wegen der Synergieeffekte sehr begrüssen.

Als Letztes möchte ich noch Folgendes zu bedenken geben. Das Einzugsgebiet der Schule (Weisung, Seite 62) liegt hauptsächlich im Bezirk Uster, teilweise noch in den nahe gelegenen Quartieren der Stadt Zürich. Wenn wir diesen Vertrag ablehnen, wird wohl ein anderer Standort in unserer Nähe gefunden werden. Beim Fahrtenmodell haben wir dann nicht mehr mitzubestimmen. Ich schätze, dass der heutige Standort Gockhausen unserer Gemeinde täglich etwa 200 Fahrten beschert (siehe Wohnorte der Familien im heutigen Einzugsgebiet des LFZ).

Hanspeter Rüst, Kirchrain, Maur

«Die 2000-Watt-Gesellschaft ist machbar»

Kantonsrat Robert Brunner war Gastredner am Seniorennachmittag

Vor rund 60 Seniorinnen und Senioren sprach Kantonsrat Robert Brunner im Loorensaal über die Energieversorgung 2030.

Tanja Schwarz

Über eine Stunde lang sprach Kantonsrat Robert Brunner am vorletzten Mittwochnachmittag über Energiegewinnungsformen. Immer wieder erzählte er auch aus seinem eigenen Leben. So erfuhren die Zuhörer beispielsweise von seinem Haus, das ein Minergie-Haus werden solle und das er schon seit längerem am Umbauen sei. Der Lebensmittelingenieur, der in seiner eigenen Familienfirma arbeitet, war bis vor zehn Jahren selber noch Energiegrossbezüger. Was energiesparend Umbauen kostet, habe er in den letzten Jahren am eigenen Leib erfahren müssen. Auch im Laufe seines Vortrags verlor sich der Kantonsrat der Grünen Partei immer wieder in Einzelheiten. So sprach er zuerst die Problematik «Atomkraftwerke» an. Obwohl die Wahrscheinlichkeit eines grösseren Störfalls eher gering sei, sei die Schadensgrösse bei einem Unfall riesig. Und dass die AKWs CO₂-neutral seien, wäre schlichtweg eine Lüge. Dennoch meint er: «Wir haben grössere Probleme in der Zukunft als die Stromversorgung.» Eine zukünftige

Stromlücke, die von einigen Kreisen immer wieder prophezeit werde, sei schlichtweg unmöglich. Dazu Brunner: «Wir haben keine Stromlücke, sondern eine Denklücke.» Da Europa in einem Stromverbund lebe, könne es in der Schweiz gar keine Stromlücke geben. Höchstens in ganz Europa.

Das Ziel ist klar, der Weg weniger

Dann streifte der Kantonsrat verschiedene Themen. Er sprach über Energieeffizienz, Geothermie, den Klimamasterplan, Wärmepumpen, erneuerbare Energie und musste zugeben, dass auch er kein fertiges Konzept habe und schon gar nicht für die Problematik «Verkehr».

Die Zuhörer wurden unterdessen immer unruhiger. Einzelne verliessen den Raum vorzeitig, andere fingen an zu diskutieren. Erst als ihn einer der Senioren fragte, worum es ihm beim Vortrag eigentlich konkret gegangen sei, wurde er deutlicher: Die 2000-Watt-Gesellschaft



Robert Brunner sprach vor den Senioren über die Energieversorgung der Zukunft. (Foto: ts)

sei technisch machbar. Neue AKWs brauche es dafür nicht. Verschiedene Wege würden aber dorthin führen, Hauptsache dabei sei die Energieeffizienz und die Förderung erneuerbarer Energien. Er aber, so Brunner, habe mit seinem Vortrag die Zuhörerschaft anregen wollen, selber über diese Themen nachzudenken. Das Ziel sei klar, der Weg weniger: Wie man zur 2000-Watt-Gesellschaft komme, müsse man noch herausfinden.

Landverkauf für Liquidität im Sinne des Leitbildes

In einer Antwort auf die Stellungnahmen der SP Maur sowie der IG Sport halten die Behörden fest, dass der Bau des Lycée Français auf gemeinde- und schuleigenem Land der Zone für öffentliche Bauten errichtet würde. Das Areal wird langfristig weder für Aufgaben der Gemeinde noch der Schule benötigt.

Für ein grösseres Wachstum der Gemeinde lässt die Richtplanung ohnehin keinen Spielraum. Die Schulpflege hat die Raumkapazitäten überprüft. Das bestehende Loorenareal weist genügend Kapazität auf, um die langfristigen Bedürfnisse der Schule abzudecken. Selbst eine – unrealistische – Verdoppelung der Sekundarschülerzahl könnte mit Anbauten an bestehende Gebäude abgedeckt werden.

Im gemeinderätlichen Leitbild wird festgehalten, dass langfristig nicht benötigte Landreserven der öffentlichen Hand gezielt auf den Markt gebracht werden. Dazu gehört der geplante Landverkauf in

der Looren; weitere Desinvestitionen von Bauland sind gemäss Finanzplan vorgesehen, damit die geplanten Vorhaben aus eigenen Mitteln beglichen werden können und die Finanzierung nicht künftigen Generationen aufgebürdet wird. Investitionen belasten via Abschreibungen immer die laufende Rechnung. Entscheidend ist die Art der Finanzierung: aus laufenden Steuererträgen oder aus dem bestehenden Vermögen. Im nächsten 5-Jahres-Finanzplan sind Investitionen von 53 Millionen Franken vorgesehen. Der Cashflow für die gleiche Zeitperiode wird auf 38 Millionen Franken veranschlagt. Das bedeutet einen Fehlbetrag von 15 Millionen Franken.

Der Kaufvertrag enthält die Pflicht des Lycée Français zur Erstellung eines Trainingsplatzes von 50 x 35 Metern Fläche auf eigene Kosten. Dieser würde ausserhalb der Schulzeiten den Vereinen unentgeltlich zur Verfügung stehen. Wie in der Weisungsbroschüre erwähnt, besteht die Möglichkeit einer Vergrösserung des Platzes oder einer Ausführung mit

Kunstrasen, wenn der Soverän entsprechende Kredite bewilligt. Die Forderungen des FC Maur nach einem weiteren Fussballfeld von minimal 100 x 60 Metern Fläche, mit Garderoben- und Clubgebäude, sind jedoch aus finanzpolitischen Gründen nicht erfüllbar. Der Bau des 2002 eröffneten Sportplatzes Looren hat 4 Millionen Franken gekostet. Zusätzliche Anlagen wären nur schon aufgrund der Topografie mit weit höheren Kosten verbunden. Solche sind im Finanzplan nicht enthalten und würden den Steuerhaushalt zusätzlich belasten. Dem Vorstand des FC Maur wurde als Alternative vorgeschlagen, die Spielwiese unterhalb der Dreifach-Turnhalle auf ein Mass zu vergrössern, das die Durchführung von Meisterschaftsspielen zulässt. Die Realisierung würde voraussetzen, dass die notwendigen Finanzmittel vorhanden sind. So ergäbe sich durchaus eine reelle Chance, den Anliegen der Sportvereine entgegenzukommen.

Gemeinderat und Schulpflege

SENIORENRESIDENZ SCHÜRLI

Forch - Erstvermietung

Informationsnachmittag
jeden Dienstag 14-16h



2- u. 3-Zimmer-Wohnungen
mit seniorengerechter Infrastruktur inkl. Mittagessen,
Notrufbereitschaft, Reinigung, Gemeinschaftsraum
Hans-Roelli-Str. 9, 8127 Forch
G. von Arx Zweifel
076 330 35 82

www.residenz-schürli.ch

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

Toyota Servicestelle **NEU mit Autowaschanlage**
Service und Reparaturen für alle Marken
Reifen + Felgen

**Buchen Sie den Reifenwechsel
bequem online unter zweiweb.ch**



Die Profis für alle Automarken.

**Garage
plus**

Beschwerde-Recht für die Natur abschaffen

30. November

Nein



«Die Initiative bestraft Tausende von
Freiwilligen, welche die Arbeit der Natur-,
Heimat- und Umweltorganisationen
mittragen.»

Ruedi Aeschbacher, Nationalrat EVP, Präsident Schweiz. Vogelschutz



Zürcher-Komitee «Beschwerde-Recht abschaffen Nein», Postfach 1179, 8040 Zürich, www.verbandsbeschwerde.ch

Das passende Geschenk!

PARTNERMASSAGE

Gutschein für 2 Personen (60 Minuten für CHF 200.-)

Wir massieren Sie und Ihren Partner gleichzeitig
in einer Kombination von klassischer und Fussreflex-
zonen-Massage. Geniessen Sie die Zeit zu zweit!

Vita Health

Gesundheitspraxis

Zürichstrasse 108, Ebmatingen, www.Vita-Health.ch

Judith Meier
Dipl. Masseurin

Bettina Staub
Dipl. Fussreflexzonen-Therapeutin

Mobile 076 374 60 89

RAU
arabela
SONNENSCHUTZ · WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**
nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14



Modelust, ganz
preisbewusst.

NEUKHOF
COIFFEUR

Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhoF.ch



Bewegungsstudio
Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

FITNESS-STRETCHING
mit
Prisca Fornito-Groier 044 936 1926

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst
Fitness-Stretching, Prisca Fornito-Groier 044 936 1926
Orientalischer Tanz, Cristina Alonso Erdogan 079 475 5875
Yoga, Nadine Michel 044 887 6758
Rückbildungsgymnastik, Beckenbodenkurse, Vreni Rüst
Kursbeginn: Beckenbodenkurs auf Anfrage, übrige Kurse laufend

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 044 980 11 75, Fax 044 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen
Umbauten:
Sanitär und Heizungen

Beeindruckende Stimmen aus Russland



Wenn das Vokalensemble Russische Seele singt, halten die Zuschauer den Atem an. So auch am vorletzten Mittwochabend in der voll besetzten Kapelle Forch: Der fünfköpfige Chor aus St. Petersburg sang andächtige geistliche Lieder sowie auch russische Volkslieder, darunter auch ein Klagelied, ein weissrussisches Scherzlied sowie ein Kosakenlied. Die professionellen Opernsolisten touren einen Monat lang durch die Schweiz und beeindrucken das Publikum mit ihren starken Stimmen. (ts)

(Foto: ts)

«Lachen ist ein Geschenk, auch an uns selbst»

Lachyoga beim Frauenfrühstück im neuen Gemeindehaus

kim. Um glücklich zu sein, bedarf es nur einer geringen Anstrengung: Ziehen Sie einfach nur die Mundwinkel rauf. Bereits jetzt werden Glückshormone freigesetzt! Eines ist sicher: Lachyoga funktioniert tatsächlich.

Mit fortschreitender Zeit herrschte grosse Ausgelassenheit bei den Lachyoga-teilnehmerinnen.

(Fotos: kim)

«Hoho, haha, hoho, haha!», ruft Seminarleiterin Eva Bischofsberger, wirft die Arme hoch und senkt sie wieder ab; dabei atmet sie bewusst ein und aus. Nicht alle der zirka 60 Frauen machen da gleich mit, sondern gucken erst mal leicht irritiert und wissen nicht so recht, ob sie das nun lustig, albern oder einfach nur blöd finden sollen. Lachyogatrainerin Eva Bischofsberger sieht das ganz entspannt. Hier wird niemand zu irgendetwas gezwungen. Bei dieser ersten Übung handelt es sich um eine Entspannungsübung für das Zwerchfell. Nach jeder neuen Yogaübung wird diese Entspannungsübung wieder angewendet.

Die Herzlichkeit erhöhen

Die erste Verwunderung machte sich breit, als Eva Bischofsberger das Publikum bat, sämtliche Tische und Stühle beiseite zu stellen. Normalerweise bleiben die Frauen auch beim Vortrag, nach dem obligatorischen gemeinsamen Frühstück, das auf Einladung der ökumenischen Frauengruppe heute erstmalig im neuen Gemeindehaus der reformierten Kirche am Gerstacher stattfindet, sitzen. Heute nicht! Zu Musik wird der so genannte Willkommenstanz, bei dem man sich tatsächlich einfach im Vorbeigehen zunickt und die Hände schüttelt, «getanzt». Eva Bischofsberger gibt vor den Übungen immer kurze Anweisungen, was die Teilnehmerinnen als Nächstes tun sollten. Charmant untermalt sie die Yogaeinheiten mit kleinen Anekdoten, etwa von ihrem Lehrmeister, dem Inder Dr. Madan

Kataria. Er lehrt für viel Geld in Europa und Amerika das von ihm entwickelte Lachyoga. Dafür gibt er in Indien diese Kurse kostenlos, etwa in Spitälern, Altersheimen oder sogar in Gefängnissen. Der eigentliche Sinn des Lachyoga ist, die Herzlichkeit untereinander zu erhöhen.

Lachen ist gesund

Insgesamt macht Eva Bischofsberger, die in Zürich eine Praxis für Bewegungstherapie betreibt, schliesslich 19 verschiedene Übungen vor. Das Lachen steigert sich dabei quasi. So schütteln die Frauen die Betten wie Frau Holle und sagen dabei immer betont «Ha-Ha», oder sie schneiden Grimassen wie Barong, der indonesische, gute Geist, und strecken die Zunge heraus: «Bäh!» – «Am Anfang

brauchte ich schon etwas Überwindungskraft», sagt Lotti Carp, eine der Teilnehmerinnen. Aber auch sie macht schliesslich mit und amüsiert sich grossartig. Zum Schluss nehmen fast alle Frauen bis auf ganz wenige Ausnahmen an den Übungen teil. «Lachen ist gesund», so Eva Bischofsberger, «aufgrund des Lächelns werden Glückshormone ausgeschüttet, der Kreislauf wird gefördert, und Sie sehen einfach besser aus! Lachen ist auch ein Geschenk an uns selbst.» Um die Glückshormone auszuschütten, bedarf es allerdings nicht unbedingt eines herzhaften Lachens. Studien sollen ergeben haben, dass bereits das Heraufziehen der Mundwinkel genügt, um die Glückshormone freizusetzen.



Eine Frau mit einer starken positiven Ausstrahlung: Seminarleiterin Eva Bischofsberger (links) beim Lachyoga im neuen Gemeindehaus der reformierten Kirche.

Das Lycée Français stellt sich vor

Das Lycée Français ist eine halböffentliche, halb privatwirtschaftlich betriebene Schule, die vom Kindergarten bis zum Gymnasium alle Schulstufen anbietet. Das Lycée ist Teil des französischen Schulsystems im Ausland. Dementsprechend sind die Schulorganisation und der Unterricht vom französischen pädagogischen Modell geprägt, das wie in der Schweiz die Bildung als öffentliche Aufgabe versteht und den Zugang möglichst aller zum Unterricht will. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler tagsüber von morgens 8 Uhr 30 bis spätnachmittags zwischen 16 und 17 Uhr 30 ununterbrochen betreut und beaufsichtigt. Die Schulgebühren sind erschwinglich, sie belaufen sich von 9000 bis 17000 Franken pro Jahr. Vergünstigungen gibt es für weniger gut situierte Familien jeglicher Nationalität sowie eine staatliche Stipendienregelung für Schülerinnen und Schüler von französischen Familien.

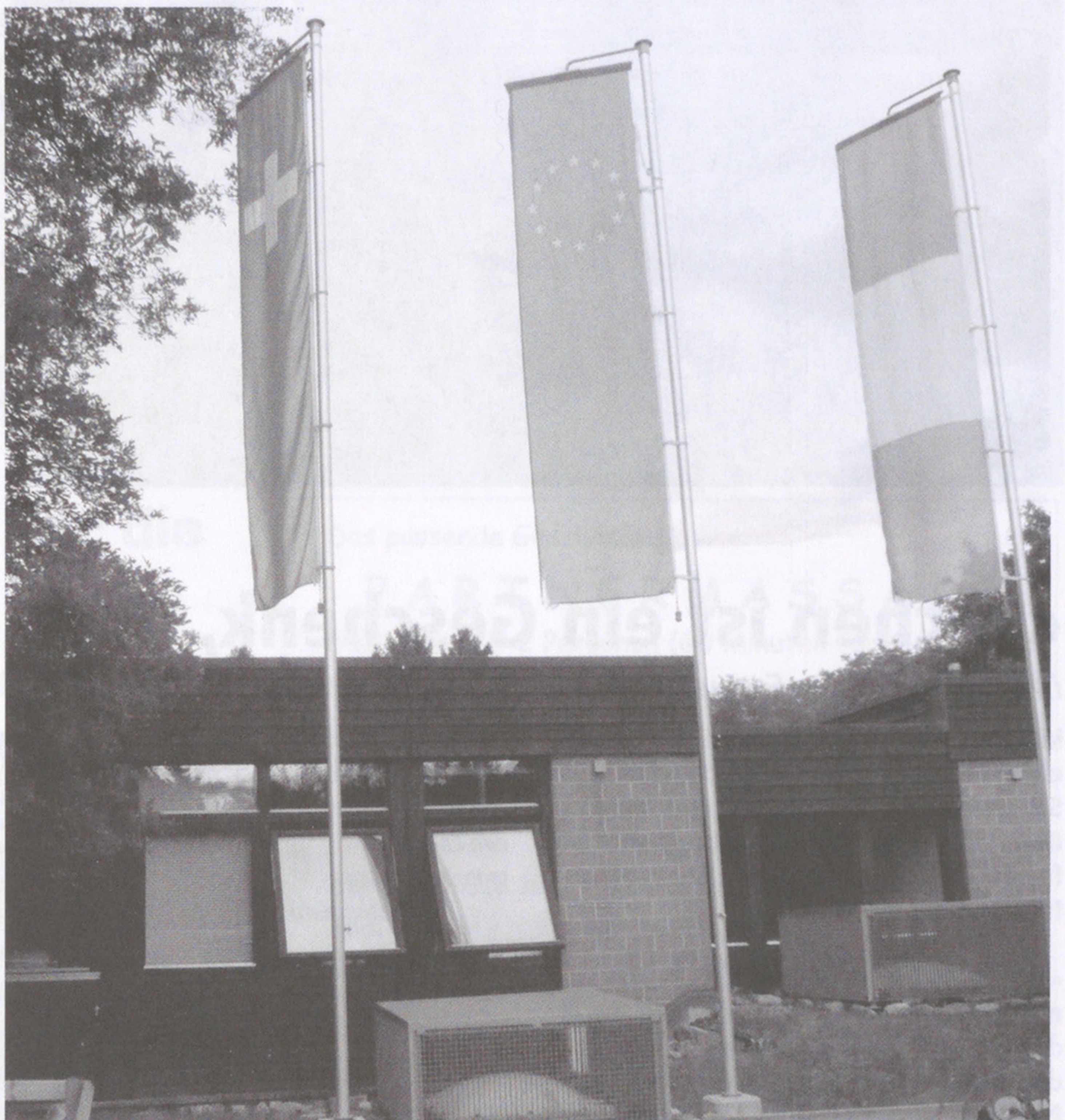
Vorteile des Lycée für die Einwohnerinnen und Einwohner von Maur

Für die Bevölkerung von Maur hat die Ansiedlung des Lycée Français viele positive Seiten:

- Die gut ausgebaute, modern konzipierte Kantine wird auch den Schülerinnen und Schülern der Schule Looren zur Verfügung stehen – zu denselben Bedingungen wie denjenigen des Lycée.
- Die holzbefeuerte Heizungszentrale wird auch gemeindeseitig genutzt werden können.
- Der Fussballklub Maur wird abends und am Wochenende den Fussballspielplatz des Lycée benutzen können.

Die gemeinsame Nutzung der neuen Infrastruktur des Lycée geht aber noch weiter:

- Gemeinsame Werkstätten und Arbeitsgruppen inklusive pädagogische Betreuung und Inanspruchnahme der umfangreichen Bibliothek sowie der Aula für Aufführungen und Veranstaltungen aller Art durch die Schule Looren werden vom Lycée angeboten.
- Der Lehrkörper und die Leitung des Lycée würden es auch als pädagogisch wertvoll begrüßen, gemeinsame Sport- und Spieltage durchzuführen.
- Die Liste der möglichen gemeinsamen Projekte lässt sich erweitern auf den musischen Bereich, den Sprach- und den Geschichtsunterricht, letzteren insbesondere mit Blick auf die Schweizer Geschichte.
- Die Anwesenheit einer französischen Schule auf dem Gemeindegebiet von Maur könnte auf beiden Seiten zur



(Foto: zvg)

Vertiefung der Sprachkenntnisse durch gezielten, gut organisierten Austausch von Lehrkräften und Schülern beitragen.

Auf Seiten des Lycée sind die Verantwortlichen gegenüber einer solchen Öffnung sehr positiv eingestellt. Sie befürworten eine nachhaltige, auf langfristige Zusammenarbeit mit der Gemeinde Maur ausgerichtete Schulpolitik, die gerade auch für die Schülerinnen und Schüler der Looren und des Lycée eine Bereicherung wäre.

Ein fortschrittliches, umweltfreundliches Verkehrskonzept für das Lycée in Maur

Die Leitung des Lycée Français hat sich seit Beginn des Projekts mit dem zusätzlichen Verkehrsaufkommen auseinander gesetzt, das durch den Zuzug der Schule erwartet wird. Die Gemeindebehörden wie beigezogene Fachleute bestätigen, dass eine für die Gemeinde und ihre Bewohner optimale Lösung gefunden werden konnte, dank den Massnahmen des Verkehrskonzeptes:

- ein Fahrtenmodell schafft klare Rahmenbedingungen, es wird nur eine sehr beschränkte, kontrollierte Anzahl

von Fahrten pro Tag zugelassen, mit hohen Bussen im Falle der Übertretung;

- der massiv reduzierte Individualverkehr wird kompensiert durch den zusätzlichen Einsatz des Linienbusses, eines Schulbusses sowie die durch das Lycée gewährleistete Organisation von Fahrgemeinschaften;
- ein Kreisel reduziert die Geschwindigkeit auf der Aeschstrasse, die an der Schule vorbeiführt;
- Parkierungsmöglichkeiten und Zufahrt zum Lycée werden auf das Schulumfeld abgestimmt.

Der Vorstand des Lycée Français de Zürich

Das Lycée Français lädt die Bevölkerung von Maur ein zu einem **Kennenlern-Besuch am Nachmittag der offenen Tür im Lycée Français «Ursprung»**, Ursprungstrasse 10, 8044 Gockhausen, am **Samstag, 29. November 2008, von 14 bis 16 Uhr**. Geführte Besichtigung des Schulgebäudes mit anschliessendem Aperitif. Die Schulleitung und die Vertreter der Elternvereinigung des Lycée stehen Red und Antwort zur Schulorganisation und zu Ihren allgemeinen Fragen zum Projekt in Maur. Es sind alle herzlich willkommen.

Jedes Stück ein Unikat

Kunstaussstellung bei der Keramikerin
Suzanne Kozma

kim. Vom 4. bis zum 21. Dezember stellt die Keramikerin Suzanne Kozma in ihrem Haus in Ebmingen die von ihr gefertigten Keramikobjekte aus. Tiere sind ihre Spezialität, aber auch Teller, Vasen und andere Objekte sind zu erwerben.

Es mag daran liegen, dass Suzanne Kozma Biologin ist, dass ihre Tierfiguren so echt wirken. «Ich beobachte die Tiere sehr genau», erzählt die in Ebmingen lebende Künstlerin, «entweder in der Natur, im Zoo oder auch im Internet.» Alle Tierfiguren, ob einheimische Tierarten, afrikanische Tiere oder Tiere aus Arktis und Antarktis sind einzigartig und werden so lange von Suzanne Kozma modelliert, bis sie trotz materialgerechter Abstraktion lebensnah wirken.

Aber auch ihre grossformatigen Teller sind sehr speziell. Verziert sind die Teller vielfach mit Blüten und Blättern, deren



Wunderschöne Eisbären in Raku-Technik gebrannt hat Suzanne Kozma mehrere zu bieten.
(Fotos: kim)



Neben Katzen gibt es bei Suzanne Kozma fast jedes andere Tier aus Keramik zu kaufen oder zu bestellen.

Strukturen deutlich erkennbar sind oder auch mit Tiermodellen bestückt sind. Ihre Arbeiten entstehen an der Drehscheibe, mit Hilfe des Wallholzes oder in Aufbautechnik. Viele der Objekte hat sie mit einem von ihr selbst kreierten Blau glasiert. Sicher war ihr bei der Herstellung ihre Ausbildung behilflich. Die gebürtige Ungarin, die seit 38 Jahren in der Schweiz lebt, ist Doktorin der Biologie und Chemie.

Ein eigenes, einzigartiges Blau

Für Suzanne Kozma spiegelt sich in ihren Keramiken ihr Leben. Nach dem Beobachten und Entwerfen kommt die Arbeit. Manchmal sei diese leicht und manchmal mühsam. Aber wenn ihr die Stücke gelingen, sagt Suzanne Kozma, erfülle sie ein unglaubliches Glücksgefühl. 1978 hat sie mit dem Töpfeln bei Jakob Ramsauer begonnen. Es folgten diverse weitere Kurse. Aber das meiste habe sie gelernt, indem sie es einfach ausprobiert habe, erzählt die Keramikerin. Seit damals hat sie viele Ausstellungen und unzählige Märkte bestückt und besucht. Drei Öfen nennt sie mittlerweile ihr Eigen, und sie fertigt auch Keramiken in der Raku-Technik. Bei dieser Technik werden die Figuren im Holzofen gebrannt und bei zirka 1000 Grad aus

dem Ofen genommen und danach mit Sägemehl und Wasser behandelt, wodurch spezielle Glasurstrukturen und Farben entstehen.

Kein Weihnachtsmarkt mehr

Dass sie nun zum ersten Mal in ihrem eigenen Haus eine Ausstellung inszeniert, liegt daran, dass es ihr mittlerweile zu aufwendig und anstrengend geworden ist, ihre Keramiken auf Märkten zu verkaufen. Insbesondere der Weihnachtsmarkt im Hauptbahnhof Zürich stand bei ihr seit Jahren fest im Kalender. Nunmehr kann man ab dem 4. Dezember ihre Kunst an der Säntisstrasse 8b in Ebmingen bewundern und auch kaufen. Suzanne Kozma freut sich auf Ihren Besuch!

besondere der Weihnachtsmarkt im Hauptbahnhof Zürich stand bei ihr seit Jahren fest im Kalender. Nunmehr kann man ab dem 4. Dezember ihre Kunst an der Säntisstrasse 8b in Ebmingen bewundern und auch kaufen. Suzanne Kozma freut sich auf Ihren Besuch!

Ausstellung Keramik Suzanne Kozma

4. bis 21. Dezember
Säntisstrasse 8b, 8123 Ebmingen
Tel. 044 980 15 20
www.keramikkozma.ch
skozmabokay@yahoo.com

Halbzeit-Vernissage:

Donnerstag, 11. Dezember,
18 bis 21 Uhr

Finissage:

Sonntag, 21. Dezember,
17 bis 20 Uhr

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 4., 11., 18. Dez. 2008,
14 bis 19 Uhr

Freitag, 5., 12., 19. Dez. 2008,
14 bis 19 Uhr

Samstag, 6., 13., 20. Dez. 2008,
14 bis 19 Uhr

Sonntag, 7., 14., 21. Dez. 2008,
14 bis 19 Uhr

Info

Achtung, Einbrecher

Ungebetene Gäste besuchen zurzeit unser Heim

sl. In den vergangenen Wochen wurden zahlreiche Einwohner und Einwohnerinnen in der Gemeinde Maur und Umgebung Opfer von Einbrechern. Die dreisten Diebe steigen nachts ein, obwohl die Wohnungen/Häuser nicht leer stehen. So geschah es letzte Woche auch an der Leibachstrasse in Ebmingen

gleich in zwei Häusern und in zwei Dutzend anderen in der weiteren Umgebung.

Die Bewohner schliefen friedlich – meist sind ja die Schlafzimmer in den oberen Stockwerken – und bemerkten erst am Morgen, dass ihr Geld weg war und dass jemand eingebrochen hatte. Für die meisten ist das ein Schock. Was hätte passieren können, wenn die Einbrecher nach

oben gekommen wären ... oder wenn man aufgestanden wäre und ihnen begegnete. Nicht auszudenken!

Die beste Hilfe gegen die Angst und gegen die Einbrecher ist, dass Nachbarn aufmerksam sind und sofort melden, wenn sie etwas Verdächtiges bemerken. Die Polizei kommt auch nachts lieber einmal zu viel als gar nicht.



Kauf - Verkauf

Fällanden

An sonniger, ruhiger, stadtnaher Lage

6-Zimmer-REFH

(192 m²) gepflegter Garten, WF 134 m²

1 PP in Tiefgarage, 1 PP im Freien

VP Fr. 850 000.- (inkl. Parkplätze)

RE/MAX
Zürich-First

Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch

Jetzt will ich es wissen – Ein guter Vorsatz fürs 2009

Fragen an das Leben

Die Grundlagen des christlichen Glaubens kennen

5. Januar 2009

Anfang und Ende der Welt – Was wissen wir?!

Schöpfung, Evolution und der Sinn des Lebens

12. Januar 2009

Die Welt verstehen – Warum all das Leid?!

Ursprung von Krieg und Krankheit, Tod und Trauer

19. Januar 2009

Die Bibel – Worte von Gott an uns Menschen?!

Entstehung, Echtheit, Einheit und Einzigartigkeit

26. Januar 2009

Jesus Christus – Wer war er, was wollte er?!

Er bewegt die Menschen: Leben und Lehre von Jesus

2. Februar 2009

Christentum – Die Erfüllung aller Religionen?!

Der christliche Glaube im Vergleich mit den Religionen

9. Februar 2009

Mit Gott per Du – Wunsch oder Wirklichkeit?!

In einer persönlichen Beziehung mit Gott leben

Leitung: Stefan Hardmeier

Zeit: 20:00 – 21:30 Uhr

Ort: Lotharhaus, Binz

Veranstalter: FEG Maur

Infos: Stefan Hardmeier 044 980 49 58 st.hardmeier@sunrise.ch

Anmeldung: Bis 31. Dezember 2008 an Stefan Hardmeier

Freiwilliger Unkostenbeitrag



Umzüge

seit 1854

Wohnungs- und Geschäftsumzüge
im In- und Ausland

Möbellagerung

Räumungen & Entsorgungen

8700 Küsnacht

Betrieb & Lager:

Tel. 044 910 11 11

8123 Ebmatingen

info@gimpert-bischof.ch

Tel. 044 980 26 36

www.gimpert-bischof.ch



REGULA OECHSLIN, Maur in die Schulpflege

Erfahren.

Engagiert.

Primarlehrerin und

Mutter von vier Kindern.

Jetzt erst recht! 30. 11. 2008

www.fdp-maur.ch

FDP

Wir Liberalen.

ALKOHOL

SUCHT

FACHSTELLE FÜR ALKOHOL- UND
ANDERE SUCHTPROBLEME

Wir stehen Ihnen zur Verfügung

- wenn Sie Fragen zum Thema Alkohol und Sucht haben
- wenn Sie Probleme im Umgang mit Alkohol haben

**Fachstelle für Alkohol- und
andere Suchtprobleme**

Bettlistrasse 22

8600 Dübendorf

Telefon 044 801 99 20

alkohol@sdeu.ch

www.sdeu.ch

GEBEN SIE GAS, DAS BREMSSEN ÜBERNIMMT DER NEUE VOLVO XC60.



JETZT PROBEFAHREN!

Volvo. for life



Steigen Sie ein in den Volvo XC60 mit City Safety, dem weltweit ersten automatischen Bremsensystem, welches Sie vor Auffahrkollisionen im Stop-and-go-Verkehr schützt. Diese Weltneuheit ist ein weiterer Meilenstein unserer langen Tradition, Autofahren immer sicherer zu machen. Am besten, Sie schauen bei uns auf eine Probebremsung vorbei und überzeugen sich gleich selbst vom sichersten Volvo aller Zeiten.

häusermann

Kompetente Partner in Ihrer Nähe:

EFFRETIKON

Häusermann Automobile AG

Vogelsangstr. 14

052 354 11 11

DÜBENDORF

Häusermann Citygarage AG

In Huebwiesen 11

044 823 80 90

www.autohaeusermann.ch

Sport, Spiel und Spass

Der TV Maur lud zum Jugend-Spiel-und-Funntag

ds. 130 Kinder aus der ganzen Gemeinde vergnügten sich zum Jahresabschluss am Jugend-Spiel-und-Funntag des TV Maur.

Es wurde einem schwarz vor Augen, am letzten Samstag in der Turnhalle Looren. Wohin das Auge auch reichte, sah man schwarze TV-Maur-T-Shirts im sportlichen Wettkampf herumwirbeln.

Aus allen vier Himmelsrichtungen der Gemeinde Maur waren sie gekommen: Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendliche – wartete doch der TV Maur mit seinem alle zwei Jahre stattfindenden Funntag zum Jahresabschluss auf.

Coole Gruppenspiele für die Jüngeren, kühler Badespass im Alpmare für die

Älteren stand zu Beginn auf dem Programm. Nach Wohnort, Alter und Riege gemischte Gruppen förderte die Gemeinschaft bei Sackhüpfen, Geschicklichkeitsläufen und Unihockey. Nach dem Zvieri am Nachmittag hiess es kurz Abschied nehmen. Die Jugendriege und die Leichtathletik-Gruppe verliessen die anderen und spazierten je nach Ebmatungen und Aesch, um dort, wie auch die Zurückgebliebenen, in den Turnhallen weiteren Ballspielen zu frönen.

Pasta mit Tomatensauce, angerichtet mit dem Überraschungsfilm «Ratatouille», liess ein letztes Mal nochmals Kinderherzen höher schlagen. Jetzt fehlten nur noch die Eltern, die zum Dessertbuffet geladen waren und denen man sooo viel zu erzählen hatte.



Ungeduldiges Warten auf den Startpfeiff.

(Foto: ds)

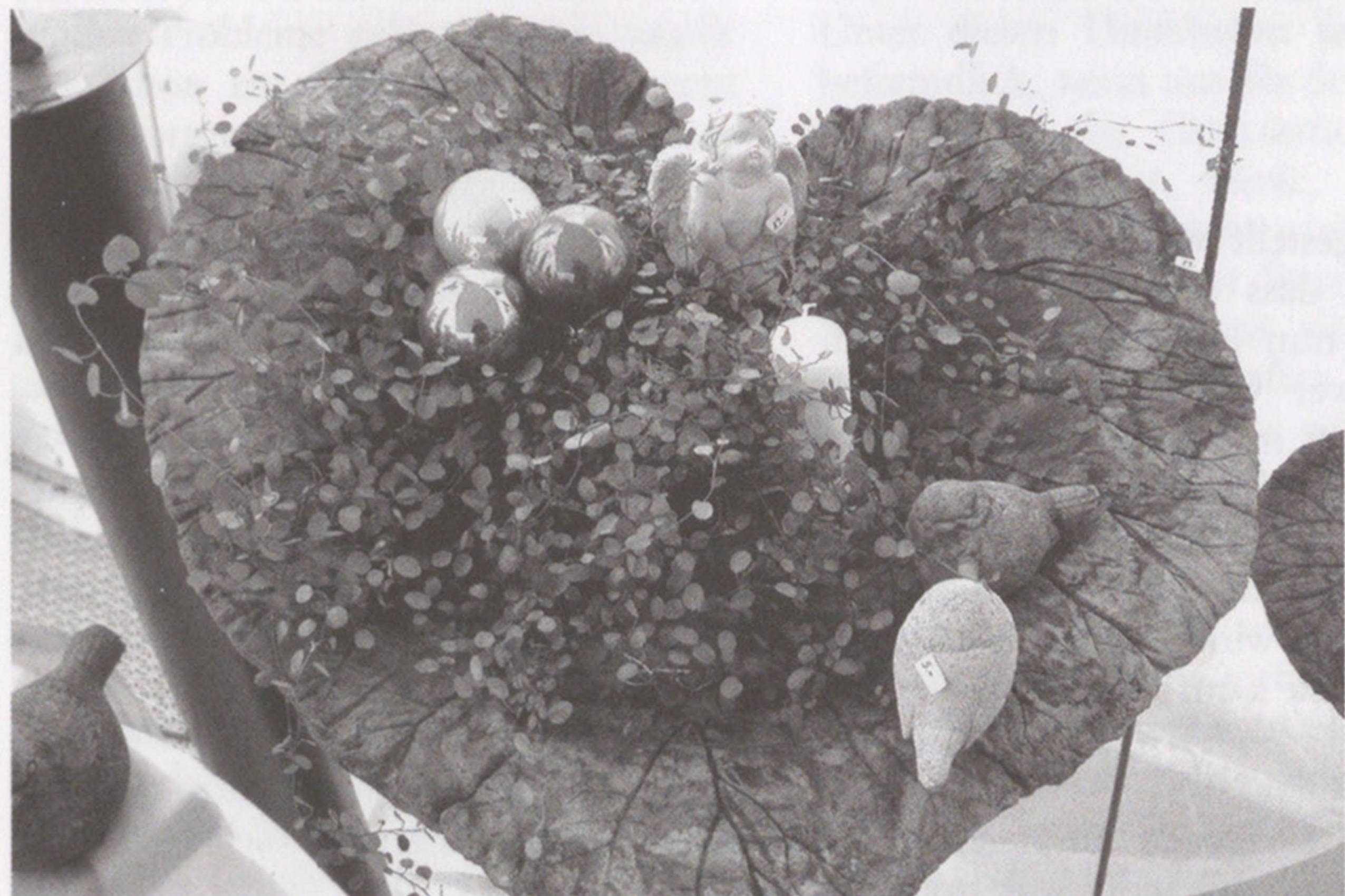
Ein ganz spezieller Weihnachtsmarkt

kim. Bereits zum dritten Mal fand eine Kunsthandwerkausstellung auf einem Schiff der Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee (SGG) statt, ein sehr ungewöhnlicher Ort für einen Weihnachtsmarkt. Viel los war am Samstagmittag des vergangenen Wochenendes noch nicht, zu unangenehm war das Wetter, um sich vor die Tür zu wagen und gar ans Wasser auf ein trotz Vertäuung immer noch ganz schön wackeliges Schiff. Die Kunsthandwerkerinnen und -werker nahmen es gelassen und kümmerten sich so besonders um die Kundinnen und Kunden. Neben weihnachtlichen Gestecken, Glasarbeiten, Stricksachen, Steininformationen und anderem weihnachtlichem Dekorationsmaterial war es vor allem der Schmuck, der viele Besucherinnen anzog.



Wie auf vielen Weihnachtsmärkten war auch auf dem Greifenseeschiff der Schmuckstand besonders beliebt.

(Fotos: kim)



Ein Rhabarberblatt aus Beton bildet hier die Grundlage für ein winterfestes Weihnachtsgesteck.

Endschiessen Absenden 2008

Schützenverein Maur-Binz-Fällanden – viele Vereine, viele Schützen

Der letzte Schiessanlass im Vereinsjahr ist bereits Vergangenheit. Zum traditionellen Anlass hat der SV MBF eingeladen, dem eine grosse Anzahl Schützen (98) aus elf verschiedenen Dorfvereinen Folge geleistet hat. Schützen und Nichtschützen, Frauen und Jugendliche hat sich in Konzentration und Stillhalten geübt, um möglichst ins Schwarze zu treffen.

Es bereitet Freude, dass es den 14 Junioren/-innen und Jungschützen/-innen wiederum gelungen ist, sehr gute Resultate zu erzielen. Im Jux-Stich, bei dem man zwei Schüsse auf eine Wildsau-scheibe schiessen musste, trafen nicht die Jäger, sondern Meisterschützen wie Ernst Zollinger mit 195 Pkt. zum Goldvreneli und Ernst Gretener mit 189 Pkt. (Jäger) sowie Rudolf Bertschi mit 186 Pkt. jeweils zu einem Goldbärli.

Aber auch viele Frauen gaben ebenfalls ihr Bestes. Zum Abschluss dieses Anlasses fand ein «Absenden» im Loorensaal statt, wo Auszeichnungen und Ehrengaben entsprechend der Rangliste abgegeben wurden. Es war bei Nachtessen, Musik, Witz und Tanz ein geselliges Beisammensein. Zwischenzeitlich hoffen wir Sie auch anzutreffen und würden uns freuen, wenn wir Sie für das nächste Endschiessen 2009 wieder einladen dürfen.

Sektionsstich: Bestes Einzelresultat:

1. SV Maur, Binz, Fällanden

1. Marcel Irminger 76, 2. Andreas Heusser 75, 3. Willi Kauer 73.

2. LJG Landjugend

1. Meinrad Zehnder 71, 2. Lukas Bosshard 70, 3. Fabian Kunz 69.

3. Rest. Sternen

1. Fritz Seelhofer 71, 2. August Schirl 70, 3. Walter Sallenbach 70.

4. Männerchor

1. Georg Arzethauser 71, 2. Peter Steudler 70, 3. Franz Lindauer 66.

5. Heuberg

1. Stefan Vulpi 74, 2. Silvan Kunz 72, 3. Hans Aeberhard 69.

6. Frauenverein

1. Pius Walser 73, 2. Kathrin Gross 71, 3. Dieter Walser 68.

7. Chorus Crescendo

1. Jean-Claude Favre 73, 2. Rolf Schneider 73, 3. Urs Schnyder 70.

8. Samariter

1. Hans Bosshard 69, 2. Thomas Weishaupt 65, 3. Hans Markwalder 64.

9. Junioren

1. Marc Lindauer 64, 2. Jonas Bosshard 62, 3. Mirco Karl 54.

10. TV

1. Stefan Baer 63, 2. Beat Schweizer 60, 3. Martina Baer 51.

11. Veloclub

1. Karin Wettstein 74, 2. Hugo Wettstein 70, 3. Martin Stauss 67.

Junioren-Spezialpreis:

1. Pius Walser 117, 2. Stefan Keller 115, 3. Fabian Kunz 113, 4. Beno Bosshard 111.

Kranzstich:

1. Ernst Zollinger 48, 2. August Schirl 48, 3. Walter Sallenbach 47, 4. Hans-Rudolf

Wettstein und Thomas Baum (beide 47). Insgesamt haben 25 Schützen die Kranzquote erreicht.

Gabenstich Gäste:

1. Angela Bosshard 451, 2. Stefan Keller 444, 3. Oliver Robmann 438, 4. Eliane Kunz 416, 5. Markus Steudler 386.

Gabenstich Aktive:

1. Paul Meyer 455, 2. August Schirl und Stefan Vulpi, beide 450, 4. Hans Bosshard 446, 5. Hans-Rudolf Wettstein 441, 6. Willi Gerlach und Beno Bosshard, beide 437, 8. Rudolf Lieberherr und Othmar Wetter, beide 435, 10. Alessandro Crameri 434.

Jux-Stich:

1. Ernst Zollinger 195, 2. Ernst Gretener 189, 3. Rudolf Bertschi 186.

Ehrengaben:

1. Stefan Vulpi 165, 2. Hans-Rudolf Wettstein 163.1, 3. August Schirl 163, 4. Rudolf Lieberherr 159.5, 5. Stefan Keller 159.4, 6. Hans Eberle 159, 7. Willi Gerlach 158.7, 8. Ernst Zollinger 158.4, 9. Walter Käser 158.1, 10. Pius Walser 157.5.

Wir danken allen für ihre Teilnahme am Endschiessen und sagen «auf Wiedersehen 2009». Wir wünschen Ihnen zum bevorstehenden Jahreswechsel gute Gesundheit und viel Freude im Familienkreis.

Einen speziellen Dank richten wir an alle Sponsoren, die uns ermöglichten, einen so reichhaltigen Ehrengabentisch zu präsentieren.

Schützenverein Maur-Binz-Fällanden
Der Vorstand

Endometriose

Selbsthilfegruppe für Betroffene

Seit 30 Jahren sind meine monatlichen Beschwerden mit extremen Bauchschmerzen und starken Blutungen verbunden. Ich musste Mitte vierzig werden und unzählige Arztbesuche hinter mich bringen, bis dieses Leiden benannt werden konnte. Diagnose: Endometriose!

Nicht bösartig, aber unberechenbar!

In der Schweiz sollen 8 bis 10% der Frauen von Endometriose betroffen sein, einige davon auch mit einer damit zusammenhängenden Kinderlosigkeit.

Natürlich war ich wütend, dass es so lange gedauert hat, bis die richtige

Diagnose gestellt wurde. Ich war aber auch froh, dass die altbekannten Beschwerden nun einen Namen erhalten hatten. Zwei Operationen habe ich bereits hinter mir – der weitere Verlauf der Krankheit bleibt ungewiss. Es gibt Medikamente – aber auch Nebenwirkungen. Und ich habe keine Garantie, die Krankheit wirklich in den Griff zu bekommen, sie kann jederzeit wieder aufflackern.

Ich möchte Frauen ansprechen, die sich gemeinsam mit anderen Betroffenen

zu den Themen rund um die Krankheit Endometriose austauschen wollen und für die – wie für mich – das Thema Kinderwunsch abgeschlossen ist.

In einer Selbsthilfegruppe können wir uns gegenseitig informieren und unterstützen. Interessierte melden sich bitte beim: Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland, Im Werk 1, 8610 Uster, Telefon 044 941 71 00, Fax 044 941 71 40, info@selbsthilfezentrum-zo.ch, www.selbsthilfezentrum-zo.ch.

Lycée Français?

Die immer wieder aufgewärmten Argumente für den Bau des Lycée Français entbehren zwar nicht einer gewissen inneren Logik, haben jedoch kaum etwas mit der Vorlage selbst zu tun und repräsentieren in keiner Weise die Bedürfnisse der Bevölkerung. Da es ja nur ums Geld für den Bau eines neuen Loorensaals gehen kann, sehen immer mehr Leser keinen Sinn in diesem Vorgehen der Behörden, die doch eigentlich mehr Hüter denn Verkäufer der natürlichen Schätze unserer Gemeinde sein sollten.

Wir brauchen einen neuen Loorensaal, und dies wissen wir schon lange! Die Einwohnerzahl unserer Gemeinde hat jedoch nicht erst vor kurzem so stark zugenommen, dass es erst jetzt brennt. Die Frage nach dem relevanten Weitblick unserer Behörden drängt sich hier auf, wenn die dazu notwendigen finanziellen Mittel immer noch fehlen! Und nun soll wegen dieses Versäumnisses ein fettes Stück Gemeindegebiet einfach so verkauft werden, ohne dafür einen nachhaltigen Gegenwert zu erhalten?

Mit einem Nein zu dieser Vorlage ist die Arbeit jedoch auch nicht getan. Wir brauchen Perspektiven, und diese sind vorhanden: Bei der Veräusserung dieser Landreserven könnte man beispielsweise an Wohnungen für Senioren denken, die weiterhin Steuern zahlen werden und zudem in der Gemeinde Platz für eine neue Generation schaffen würden. Oder man denke an die Bedürfnisse unserer sportlichen Jugend, was auch zu einem regen persönlichen Kontakt mit Nachbargemeinden führen würde. Diese sozialen Aspekte eines sinnvollen Verkaufs von Gemeindeland, bei dem es – etwas weitsichtiger gedacht – auf beiden Seiten nur Gewinner geben würde, sollte am 8. Dezember unsere Entscheidung mittragen.

Wie die mit dem vorgeschlagenen Landverkauf an die Privatschule auftretenden Probleme gelöst werden, wurde uns schon zur Genüge mit tiefblauem Blick vorgegaukelt und mit Drohungen frisiert, was die Skepsis gegenüber diesem Landverkauf glücklicherweise jedoch nur verstärkte.

Eine neue Schulfabrik gehört nicht in eine heute noch weitgehend intakte «grüne Lunge», sondern dorthin, wo die entsprechende Infrastruktur durch den ÖV gegeben ist und mit unseren Steuergeldern beständig weiter entwickelt wird.

Am 8. Dezember haben weiterblickende Einwohner und Einwohnerinnen unserer Gemeinde Gelegenheit, sich zu dieser Vorlage im Sinne unseres Gemeindefortschritts zu äussern und einer verfehlten

Steuerpolitik Gegensteuer zu geben, damit sie zudem auch später noch stolz darauf sein können, dass es nicht heissen wird: «Die Maurmer sind halt doch die Einzigen, die es nicht gemerkt haben ...» Das Lycée Français ist nicht die Lösung zu einer zukunftsicheren Finanzpolitik. Pflasterli beheben keine Grundprobleme. Die Drohung mit einer Steuererhöhung ist letztlich das Geständnis eines Gescheitertseins! Nur der Ohnmächtige betätigt sich solcher Methoden. – So oder so, die nächste Steuererhöhung kommt bestimmt, und ich denke, je früher, desto besser!

Am 8. Dezember stimmen wir ab. Wir werden erhalten, was wir verdienen.

Walter Gassmann, Ebmatingen

Nein zum Lycée Français!

Ich habe mich schon lange gefragt, wer wohl die abartige Idee gehabt hat, auf der grünen Wiese in der Looren ohne Bahnzufahrt eine Schule für 800 nicht ortsansässige Schüler zu planen. Die, wenn sie tatsächlich ausgeführt würde, einen im Zeitalter der Klimaerwärmung skandalösen, zusätzlichen Autoverkehr bringen und die Gemeindekasse gewaltig belasten würde. Kürzlich hat mich jemand darauf aufmerksam gemacht, dass unser Gemeinderatspräsident und Finanzvorstand, Bruno Sauter, hauptamtlich als Chef des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich waltet. In meinen Augen hat Herr Sauter einen Interessenskonflikt. Ich meine, er zieht es vor, die Aufgaben seines Amtes für Wirtschaft zu vertreten als die Bedürfnisse der Einwohner der Gemeinde Maur zu schützen.

Als Finanzvorstand der Gemeinde sollte er sich ausrechnen können, dass das Lycée Français, das in unserer Gemeinde keine Steuern bezahlen würde, auf die Dauer für uns ein Verlustgeschäft wäre. Unter diesen Umständen finde ich es befremdlich, wenn uns für den Fall, dass der Verkauf der Grundstücke in der Looren abgelehnt würde, mit einer Steuererhöhung gedroht wird. Ganz im Gegenteil ist mit einer Steuererhöhung zu rechnen, wenn wir dem Projekt zustimmen. Die dauerhaften Kosten der gemeindefremden Schule würde unsere Gemeindekasse für Jahrzehnte belasten. Da wäre es doch sehr viel ratsamer, mit unseren Steuergeldern etwas sparsamer umzugehen und in Jahren mit kleineren Steuererträgen auf die nicht wirklich notwendigen Investitionen zu verzichten.

Auch Herr Sauter sollte wissen, dass der positivste Aspekt unserer Gemeinde in ihrer Ländlichkeit liegt. Unsere schöne

Umwelt wird aber durch solch unangebrachte Wirtschaftsförderung leichtfertig zerstört.

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, misstrauen Sie schönen Worten und urteilen Sie selbst. Noch können wir diese Katastrophe verhindern. Wenn Sie verhindern wollen, dass ein weiteres Stück unserer Umwelt und Lebensqualität mutwillig zerstört wird, dann erscheinen Sie am 8. Dezember an der Gemeindeversammlung und stimmen Sie Nein zum Verkauf des Grundstückes in der Looren an das Lycée Français.

Übrigens, wenn alle mehr als 6000 Stimmbürger erscheinen, kann die Gemeindeversammlung aus Platzmangel nicht abgehalten werden.

Ambros Wehrli, Forch

Regula Oechslin die richtige Wahl

Wenn eine qualifizierte Schulpflegerin plötzlich aus gesundheitlichen Gründen das Amt aufgeben muss, ist dies traurig für die betroffene Person und für deren Umfeld. Für die Ortsparteien, welche auch heute bekanntlich nicht auf Rosen gebettet sind, ist es ein schwieriges Unterfangen. Umso erfreulicher ist es, dass die FDP ihren Sitz verteidigen will und mit Regula Oechslin keine Verlegenheitslösung aufgestellt hat. Als gestandene Mutter von vier erwachsenen Kindern, als Primarschullehrerin, welche noch mitten im Berufsleben steht, weiss sie, worauf es bei schulischen Fragen ankommt. Für mich ist deshalb klar: Ich wähle am 30. November Regula Oechslin.

Alexander Csakvari

Und anderswo?

«Das Kleine» in Zollikon

Bei der traditionellen Kunstaussstellung «Das Kleine» in Zollikon stellt ausser den in der letzten *MP* erwähnten Künstlern aus der Gemeinde Maur, Yvan Lozzi Pestalozzi und Ruth Zürcher, auch Franziska Oberholzer aus. Geöffnet ist die Ausstellung in der Villa Meier Severini am Dufourplatz in Zollikon vom 8. November bis zum 11. Januar 2009.

Klavierrezital mit Christian Spring

Am Samstag, 6. Dezember, um 17 Uhr spielt Christian Spring in der Kunsthelferei Zürich, Kirchgasse 13, Franz Liszt' «Harmonies poétiques et religieuses».

Computerhilfe



Wir helfen bei allen
Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Beste Referenzen

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle problemorientierte Schulung vor Ort
(speziell auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (eigene Produktion)

EG - Soft

aus gutem Grund

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

Qualität mit Pinselspitzengefühl

ASM

Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Binzstrasse 1 T 044 980 34 30 www.schnetzer.ch
CH-8122 Binz F 044 980 34 76 info@schnetzer.ch

Mit der Natur
Berger's
Leben für morgen
Hof-Lädeli

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell: Adventsdekorationen

Familie Berger

Wannwis, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Holz- und Laminatböden
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 044 980 06 65 · Fax 044 980 16 64
volis@bluewin.ch

Pasquale Vacchio Metallbau

Wir erfüllen jeden Wunsch

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 58 05

metallbau-vacchio@bluewin.ch
www.metallbau-vacchio.ch

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU

=GRAB=

Rad • Sport • Technik

Ab sofort gelten wieder Winteröffnungszeiten:



Dienstag bis Freitag 17–19 Uhr

Samstag 9.30–16 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Steinmüristrasse 2 • 8123 Ebmatingen • Telefon 044 980 58 20
• 079 812 00 00 • Fax 044 980 58 15 www.grabrad.ch

CELENIO

Holz-Design-Böden

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Wellnessfarben

gegen Elektrosmog –
Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Achtung – Persönliche Einladung Gemeindeversammlung Maur

Montag, 8. Dezember 2008, 19.30 Uhr im Sportsaal Looren

Nein zum Landverkauf an Lycée Français Warum?

Kein Südanflug auf allen Strassen von Maur

Kein Landverkauf à Fr. 600.–/m²

Keine Verdoppelung der Schülerzahlen in Maur

Keine Verdoppelung der Infrastrukturkosten

Keine Verschandelung der Umwelt/Landschaft

Keine Steuereinnahmen

– Kein Mehrwert für die Gemeinde Maur

– Investitionen und Visionen der Gemeinde Maur
müssen wir nicht mit dem Landverkauf finanzieren.

PS: Bleiben Sie so lange, bis die Sitzung offiziell
als geschlossen erklärt wird.

Nehmen Sie Freunde und Nachbarn mit,
und vergessen Sie Ihren Stimmausweis nicht.

Pro Maur c/o Edmund Chrobot, Postfach 3066, 8033 Zürich
Tel. 079 401 20 51 oder E-Mail: edichrobot@yahoo.de

Spendenkonto: 87-538868-4, Pro Maur



Vom 1. bis zum 24. Dezember öffnen sich 20 Adventsfenster in Aesch/Scheuren/Forch. Diese sind jeweils vom 1. bis zum 31. Dezember zwischen 17 und 21 Uhr beleuchtet.

Bei den Fenstern, die am Eröffnungstag mit einem ♣ gekennzeichnet sind, wird zwischen 19 und 21 Uhr bei einem kleinen Apéro zum Verweilen eingeladen. Zögern Sie nicht, neue Bekanntschaften zu schliessen, und machen Sie sich auf den Weg, die wunderschönen und liebevoll gestalteten Fenster zu bestaunen.

Für den Ortsverein
Aesch/Scheuren/Forch
Fam. Martin und Möhl



Adventsfenster im Ortsteil Maur

Bereits zum neunten Mal öffnet sich im Ortsteil Maur in der Adventszeit täglich ein neues, individuell gestaltetes Fenster.

Vom entsprechenden Eröffnungstag bis am 30. Dezember sind diese von 17 bis 21 Uhr beleuchtet. Das Fenster, das am Eröffnungsdatum mit einer roten Masche ♣ gekennzeichnet ist, lädt zwischen 19 und 21 Uhr bei einem Tee, Punsch oder Glühwein zum Verweilen ein. Für alle eine gute Gelegenheit, unser Dorf und seine Bewohner kennen zu lernen.

Bitte beachten Sie die abweichenden Zeiten am 11., 15. und 17. Dezember.

Am 17. Dezember werden die Besucher beim Chinderhuus um 18.15 Uhr mit einer musikalischen Überraschung der Musikschule Maur auf Weihnachten eingestimmt.

Wir danken allen Mitwirkenden herzlich für ihr Engagement und wünschen allen Teilnehmern und Besuchern der Adventsfenster frohe Festtage.

Coni Bräker und Brigitte Kunz

Liste Adventsfenster in Forch/Aesch/Scheuren					
Montag	1. Dez.	Fam. Staerkle	Aeschstr. 37	♣	
Dienstag	2. Dez.	D. & S. Furnari	Tobelstr. 1b		
Donnerstag	4. Dez.	Konfirmandenklasse Forch	Bächtoldhaus		
Freitag	5. Dez.	Fam. Erni	Langacherstr. 1b		
Samstag	6. Dez.	Wohngemeinschaft «Am Schärme»	Hellstr. 6	♣	Tag der offenen Tür 11 bis 19 Uhr
Sonntag	7. Dez.	Fam. Martin	Tobelstr. 1d	♣	
Dienstag	9. Dez.	Fam. Gonzales	Hans-Roelli-Str. 1		
Mittwoch	10. Dez.	Kindergarten Aesch	Alter Schulhausweg 3		
Donnerstag	11. Dez.	Primarschule Aesch	Schulhaus	♣	
Freitag	12. Dez.	Fam. Henricsson	Langacherstr. 19	♣	Apéro 18 bis 20 Uhr
Samstag	13. Dez.	Fam. Habegger/Fam. Masur	Schaufenster Radio TV Masur	♣	
Sonntag	14. Dez.	Fam. Bruppacher	Forchstr. 155	♣	
Montag	15. Dez.	Fam. Meier	Wassbergstr. 41		
Dienstag	16. Dez.	Fam. Iselin	Tobelstr. 3a	♣	
Mittwoch	17. Dez.	Fam. Berger	Aeschstr. 12	♣	
Donnerstag	18. Dez.	Ortsverein	Wettsteinhaus	♣	
Freitag	19. Dez.	Fam. Möhl	Tobelstr. 1c	♣	
Samstag	20. Dez.	Fam. Pahls	Tägernstr. 31b	♣	
Sonntag	21. Dez.	Fam. Girardet	Bundtstr. 32	♣	
Montag	22. Dez.	Fam. Pomrehn	Höhenstr. 26		

Liste Adventsfenster im Ortsteil Maur					
Montag	1. Dez.	Studio Sima	Kehlhof	♣	
Dienstag	2. Dez.	Gabriele Siegert & Dieter Brecheis	Bäckerrain 10	♣	
Mittwoch	3. Dez.	Fam. Hinder	Im Tiergärtli 10	♣	
Donnerstag	4. Dez.	Fam. Kunz	Staubergasse 1	♣	
Freitag	5. Dez.	Reinhard Lüder	Kehlhofstr. 518	♣	
Samstag	6. Dez.	Fam. Bräker	Püntstr. 8	♣	
Sonntag	7. Dez.	Restaurant Chi-Ba-Bou E. Amsler	Zürichstr. 4	♣	
Montag	8. Dez.	Fam. Tondo	Fällandenstr. 5d		
Dienstag	9. Dez.	Coiffeur Margrit Kalt	Rellikonstr. 2	♣	
Mittwoch	10. Dez.	Fam. Jud	Alter Seeweg 1	♣	
Donnerstag	11. Dez.	Schulhaus Pünt	Zürichstr. 12	♣	18 bis 19.30 Uhr
Freitag	12. Dez.	Fam. Uebersax	Burgstr. 13 (Mühle)	♣	
Samstag	13. Dez.	Silvia Hürlimann Fam. Wallimann	Dörflistr. 82, Uessikon	♣	
Sonntag	14. Dez.	Fam. Weber	Halden 576	♣	
Montag	15. Dez.	Pflegewohnung Schützenwies	Zürichstr. 11	♣	18.45 bis 20 Uhr
Dienstag	16. Dez.	Bibliothek Maur	Mühlestr. 1	♣	
Mittwoch	17. Dez.	Chinderhuus Muur/ Musikschule Maur	Alte Zürichstr. 5	♣	17.15 bis 19 Uhr/Bläser- konzert Musikschule 18.15 Uhr
Donnerstag	18. Dez.	Fam. Studer-Kägi	Schützenwiesstr. 5		
Freitag	19. Dez.	Gewerbeverein Maur	Sagi Maur, Mühlestr.	♣	
Samstag	20. Dez.	A. Wermelinger Gesundheitspraxis Moxana	Alte Zürichstr. 3	♣	
Sonntag	21. Dez.	Fam. Kastrati	Seewiesstr. 6	♣	
Montag	22. Dez.	Fam. Kuhn	Seestr. 2	♣	
Dienstag	23. Dez.	Fam. Walser	Fluh	♣	
Mittwoch	24. Dez.	Regina Wyss	Kirche Maur		

Den besten Preis
für Immobilien
erzielen Sie
mit uns...

PFANNENSTIEL IMMOBILIEN

Bundtstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mit Mitglied

**Sie feiern – Wir fahren
Airport-Shuttle**



Telefon/SMS/Combox oder E-Mail



079 401 20 51

edichrobot@yahoo.de

Nähatelier Marinkovic
Ihre Schneiderei

Witikonstrasse 297
8053 Zürich, Zentrum Witikon

Telefon 043 488 66 61 • 079 426 31 73
naehatelier.mdc@bluewin.ch
www.naehatelier-mdc.ch

SPORT PFISTER

in zweiter Generation: Esko und sein Team
8610 Uster, Industriestrasse 3, gegr. 1974, direkt am SBB-
Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00
Gratis Skilift-Tageskarte bei Kauf ab Fr. 400.- netto!

20% bei jedem Einkauf auf die Pizol-Bahn.
Offen: Montag, 13.30–19 Uhr, Di–Fr 9–12 und
13–19 Uhr, Samstag bis 17 Uhr durchgehend.

FAHRSCHULE

**Motorrad-Kurse
jeden Samstag**

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

H. Waldvogel
Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

Familienbetrieb seit 1956

Sanitär und Heizungen

Solaranlagen, Wärmepumpen

Oel- und Gasfeuerungen

Umbau, Reparatur oder Notfall, wir sind rund um die Uhr für Sie da!



Lagerstandorte in Ebmatingen und Zürich, Telefon 044 887 77 29
www.hwaldvogel.ch, 0800 WALDVOGEL, Gratisnummer 0800 925 386



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG
Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53

h.scheuermeister@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Gratis-Busverbindung zur Gemeindeversammlung Maur
am Montag, 8. 12. 08, 19.30 Uhr in der Sporthalle Looren.

Ab 18.30 bis 20 Uhr verkehren alle 10 Minuten nonstop
Minibusse ab folgenden Haltestellen:

Maur: See, Kirche, Dorf, Platten
Ebmatingen: Leeacherstr., Ebmatingen, Benkelsteg, Looren
Binz: Fridlimatt, Post
Aesch: Parkplatz Volg, Zollingerheim, Einfahrt in die Strasse Im Bränneli

Rückfahrt ab Ende der Gemeindeversammlung Maur nonstop, bis auch
der Letzte zu Hause ist.

Eine private Gratis-Busverbindung – organisiert vom: Airport Shuttle
Tel./SMS/Combox 079 401 20 51, E-Mail: edichrobot@yahoo.de



Lycée Français: Schülervorfahrten verursachen vier Fahrten im Tag

Präzisierung zum Fahrtenmodell

Aus der Berichterstattung zum Mobilitätskonzept wurde fälschlicherweise der Schluss gezogen, der zulässige Plafond von 850 Fahrten pro Tag müsse durch zwei geteilt werden, weil ein Auto täglich zwei Fahrten auslöse. Richtig ist, dass jede Zu- und Wegfahrt einzeln gezählt wird und das Bringen und Holen der Schüler an einem Tag vier Fahrten verursacht, die für die Ermittlung der Fahrtenrechte zählen.

Gemeinderat und Schulpflege

Vertrag Lycée Français beurkundet

In der Weisungsbroschüre für die Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2008 wird ausgeführt, dass ein öffentlich beurkundeter Kaufvertrag vorliegt. Zum Zeitpunkt der Drucklegung konnte diese Beurkundung nicht stattfinden, weshalb die Vertragsversion als «Entwurf» betitelt ist. Inzwischen wurde die öffentliche Beurkundung auf dem Notariat Uster vollzogen. Der allseits unterzeichnete und beurkundete Vertrag bildet Bestand-

teil der Auflageakten. Inhaltlich entspricht der beurkundete Vertragstext demjenigen, der in der Weisungsbroschüre abgedruckt ist. Als einzige Ergänzung verlangte das Notariat von der Erwerberin eine Erklärung bezüglich Einhaltung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland. Diese Erklärung tangiert indessen keine vertraglichen Bedingungen.

Gemeinderat und Schulpflege Maur

Elektronische Urne schliesst bereits am Samstag

Morgen Samstag, 29. November, um 12 Uhr wird die elektronische Urne geschlossen. Wenn Sie Ihre Stimme per Internet abgeben wollen, müssen Sie diese Frist beachten. Nach diesem Zeitpunkt bleibt Ihnen noch die Möglichkeit, am Sonntag von 9.30 bis 11 Uhr persönlich an der Urne zu stimmen oder Ihre brieflichen Unterlagen ebenfalls bis spätestens am Sonntag um 11 Uhr in den Briefkasten beim Gemeindehaus einzuwerfen.

Wahlbüro Maur

Leserbrief

Bezness – das Spiel mit den Frauen

Zum Artikel unter der Rubrik Spezial: «Bezness – das grausame Spiel mit den Frauen.»

Grundsätzlich bin ich mit dem Artikel einverstanden. Als Reisebüroinhaberin mit Schwergewicht Reisen nach Marokko und selber seit 12 Jahren mit einem Marokkaner zusammen (davon 7 Jahre verheiratet), kenne ich die Problematik aus dem FF. Deshalb finde ich es sehr gut, dass über diese Thematik geschrieben wird. Wie viele blauäugige Frauen habe ich in all den Jahren erlebt! Und mein blaues Wunder, wenn ich mich getraut habe, auch nur eine Andeutung in diese Richtung zu machen. Dann war ich entweder die Böse, die Gemeinheiten unterstellt, oder aber ich wurde darauf hingewiesen, dass «es in diesem Falle ganz sicher anders und ihre Liebe ganz speziell sei».

Veraltetes Islambild

Obwohl ich grundsätzlich mit dem Artikel einverstanden bin: Ein wenig differenzierter hätte ich mir den gewünscht. Ausser einem superkleinen Nebensatz «... oder auch auf einer der karibischen Ur-

laubsinseln» wird einmal mehr auf die «orientalischen» Länder eingehauen. Als Beispiele kommen Ägypten, Tunesien und die Türkei vor. Ebenfalls wird ein für diese Länder ziemlich veraltetes Islambild wiedergegeben. So seien gemäss der Autorin «selbst Umarmungen, Küsse oder Händchenhalten in der islamisch geprägten Welt nicht möglich». Sicher gilt das noch für einige Länder wie den Iran und Saudiarabien. Wer jedoch als Negativbeispiel Hurghada oder die türkische Riviera erwähnt, sollte doch auch mitgekriegt haben, dass es in diesen (und auch anderen) Gegenden schon längst nicht mehr so islamisch zu und her geht. So sind die «sexiest» angezogenen Girls in Marrakesch meist Einheimische und nicht Touristinnen. Auch sieht man überall vor allem jüngere Pärchen, die händchenhaltend herumspazieren.

Sextourismus gibt es leider

Leider ist es wahr, dass es eine bestimmte Art von Sextourismus gibt. Vereinfacht und verallgemeinernd gesagt: Männer gehen nach Thailand und Brasilien und die Frauen nach Nordafrika und Kenia, wenn sie in dieser Hinsicht Erwartungen

haben. In der Karibik kommen sowohl Männer wie auch Frauen auf ihre Kosten. Auch kommt die «umgekehrte Variante» nicht zur Sprache. Wie viele Männer sind schon von Thailänderinnen oder Brasilianerinnen abgezockt worden?

Die traurige Tatsache hinter der ganzen Problematik ist doch das Wohlstandsgefälle zwischen der westlichen Welt beziehungsweise Industrienationen und den Schwellen- oder Drittweltländern. Solange dieses Gefälle so stark ist wie jetzt, wird es immer wieder Männer und Frauen geben, die sich das Geld auf diese Art «verdienen» oder die sich ein Sprungbrett in eine bessere Welt erhoffen.

Natürlich kann man noch weiter gehen und sich fragen, warum die Schweizer Frauen immer mehr irgendwelchen romantischen Ideen hinterherjagen und Schweizer Männer sich ihre Selbstbestätigung bei ausländischen Frauen suchen. Es geht mir darum zu sagen, dass ich diese Thematik sehr wichtig, den publizierten Artikel aber viel zu einseitig finde und mich auch frage, warum nur dieser Teilaspekt so in den Vordergrund rückt und der Ton teils gehässig daherkommt.

Monika Grunder Dakhamat, Forch



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste

zum ersten Adventsonntag

Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Doch bist du Gott, unser Vater. Wir sind der Ton, du bist der Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände. Jesaja 64

Samstag, 29. November

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 30. November

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Universität Fribourg

Montag, 1. Dezember

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 3. Dezember

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 4. Dezember

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten/Informationen

Sonntag, 30. November

17 Uhr, **Wir sagen euch an den lieben Advent.** Adventsmusizieren mit Kindern und Jugendlichen für Strassenkinder, Kirche St. Franziskus. Gönnen Sie sich diese besondere Stunde froher Besinnlichkeit. Die musizierenden Kinder und Jugendlichen mit ihren Musiklehrern/-innen freuen sich auf grosse und kleine Zuhörer/innen.

Mittwoch, 3. Dezember

18 Uhr, Spirit Treff der ersten Oberstufe

Donnerstag, 4. Dezember

18 Uhr, Di-Ju Treff der zweiten Oberstufe

Samstag, 6. Dezember

10.15 Uhr, Singen mit dem Franziskuschor

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Märtege

Zu verkaufen

Suchen Sie gute Winterartikel? Max + Moritz Kinderartikelbörse, im Glockenacker 37, 8053 Zürich Witikon. Öffnungszeiten: Di, 9–11.30/13.30–18.00 Uhr, Fr, 9–11.30, Sa, 9–11.30 Uhr.

Inserate

Zu vermieten in Ebmatingen nach Vereinbarung
2 Büros à 17 m²
in Bürogemeinschaft.
Miete je Fr. 350.– inkl. NK.
Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg

ADVENT IM ZELT

Lassen Sie sich von meiner Freude auf Weihnachten anstecken. Gerne präsentiere ich Ihnen meine floristischen Ideen.

Mo–Sa, 16–18.30 Uhr
an der Bergacherstrasse 2
in 8123 Ebmatingen.
oder nach telefonischer Vereinbarung unter
044 980 61 61. Boni Rentsch

Verschiedenes

Botellón? ... lieber Español! Spanischkurse in kleinen Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene. Viel Konversation. Privatunterricht möglich. Erfahrene Lehrerin. Anmeldung: E. Tognella, Tel. 044 980 25 48.

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

Francesco Monaco
Maler
Gütschstrasse 24
8122 Binz

Telefon 044 887 71 81
Natel 079 441 36 06
www.malerm Monaco.ch

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst
vom Sonntag, 30. November, 10 Uhr
im Schulhaus Pünt, Maur
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4600

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 5. Dezember:

Tanja Schwarz
Im Gassacher 6, 8122 Binz
Telefon 044 980 45 44
E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder tanja.schwarz@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 29. November, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Dinah Schollenberger (ds), Ebmatingen
Redaktionsassistentinnen:
Katharina Hess (ka), Aesch
Tanja Schwarz (ts), Binz

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Kirchendetektive auf Pirsch



(Foto: Susanne Baumgartner)

Die Kinder in der vierten und fünften Klasse haben nach dem neuen religionspädagogischen Konzept blockweise Unterricht. Ich durfte einen Tag mit nach Zürich als Detektiv-Assistentin gehen.

Die Kirchendetektive ziehen die Köpfe ein und winden sich die schmale Treppe hoch, immer höher. Zum Glück hat's keine Fledermäuse, aber verschlossene Türen. Schliesslich sehen sie Tageslicht und stehen auf dem Turm des Grossmünsters. Sie kneifen die Augen zusammen und zählen mit scharfem Blick alle Kirchtürme. Ein ganz schlauer Detektiv kann sich zurücklehnen: Er hat nämlich unten beim Postkartentisch einen Zeugen befragt, der es wusste.

In Grüppchen ziehen die Detektive durch die Gassen, werfen sich heldenhaft auf schon fast anfahrende Trams, stürmen Lokale mit einem «M» drauf, entziffern geheimnisvolle Zahlen an der Statue von Huldrych Zwingli. Dieser ist einer der Hauptverdächtigen in der gross angelegten Aktion der Kirchgemeinde Maur. Die Detektive müssen immer wieder mal in ihrem dicken Buch nachschlagen, das sie stets bei sich haben, um Geheimnissen auf den Grund zu gehen. In dieser Bibel finden sie heisse Spuren. Sie untersuchen allerdings nicht Fingerabdrücke, sondern Abdrücke des Glaubens, Fensterbilder, Steine, Portale, die Künstler geschaffen haben, um biblische Szenen sichtbar zu machen.

Rund 50 Fünftklässler des Chileclubs unter der Leitung von Susanne Baumgartner machten kürzlich an einem Samstag mit freiwilligen Betreuern /-innen die Stadt unsicher. Die Zuteilung in die Gruppen war durchs Los gefallen. So kamen Kinder aus den verschiedenen Gemeindeteilen zusammen, die sich zum Teil noch nicht kannten. Es war spannend, zu sehen, wie sie sich aufeinander einliessen.

Die Kinder hatten die Aufgabe, die verschiedenen grossen Kirchen in der Altstadt von Zürich zu finden und der Reformationgeschichte nachzugehen. So war auch die Froschaugasse auf dem Programm. Die Chileclub-Detektive mussten herausfinden, welch denkwürdiges Essen dort zum Auftakt der Reformation stattfand und weshalb. Wussten Sie es? Auch eine katholische Kirche wurde besucht – Liebfrauen –, und in der Bahnhofskirche erzählte der Seelsorger den aufmerksamen Kindern, warum die Menschen zu ihm kommen.

Zum Beispiel ein achtjähriger Bub, der zu ihm kam und sagte, er müsse immer mit seinem Vater durch den Bahnhof ziehen, das sei so langweilig. «Was würdest du denn gerne mit deinem Vater machen?», fragte der Seelsorger. Die Antwort war: «In den Zoo gehen.» So reservierte dieser zwei Billette im Zoo. Ein paar Tage später kam unerwartet der Vater zum Gespräch. Er war arbeitslos und geschieden und konnte sich nichts leisten, deshalb wanderte er mit seinem Bubben nur durch die Geschäfte im Shopville. Er kam noch ein paarmal in die Bahnhofskirche, und der Seelsorger konnte ihm helfen.

Eine andere Gruppe war gerade in der Kapelle, als ein Muslim den Gebetsteppich ausrollte und auf die aufgezeichneten Linien legte, die ihm Mekka anzeigen. Auch das war spannend.

Von den vielen Eindrücken und dem Gehen erschöpft, warfen sich die Detektive schliesslich am Klusplatz wieder auf den Bus und versammelten sich noch einmal im Kirchgemeindehaus Gerstacher zur Verabschiedung. Sie assen Äpfel, spielten auf dem Flügel, rannten herum und wurden danach von ihren Eltern abgeholt.

Herzlichen Dank, Susanne Baumgartner, für die aufwendige Organisation!

Karolina Huber, Pfarrerin

Gottesdienste

■ Sonntag, 30. November, 1. Advent

10 Uhr, Kirche Maur

«Keine Nacht ihm wehren kann»

Das Licht scheint allen (Johannes 1,1-9)

Pfarrer Kurt Gautschi, Taufen

Merit Eichhorn spielt auf der Orgel die drei grossen Choralbearbeitungen von J. S. Bach über «Nun kommt der Heiden Heiland»

aus dem Leipziger Autograph

Anschliessend Kirchenkaffee

Kollekte: mission 21

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 2. Dezember

12–13.30 Uhr, KGH Gerstacher

blick über den Gartenzaun!

Susanne Baumgartner

Domino Treff

12–13.30 Uhr, Bächtoldhaus Aesch

Wege

Renate Hertach

Domino Treff

■ Donnerstag, 4. Dezember

12–13.30 Uhr, Burgscheune Maur

Wege

Renate Hertach

Domino Treff

15.15–16.30 Uhr, KGH Gerstacher

die Weihnachtskrippe

Für Kinder im 2. KiGa bis 2. Klasse

Susanne Baumgartner, Monica Kalberer und Stephanie Kamm

Anmeldung erforderlich

Kolibri im Advent

Die Weihnachtsgeschichte erleben und eigene Krippenfiguren töpfeln.

Terminkalender

Amtswoche

30. November bis 6. Dezember

Pfarrer René Perrot

■ Sonntag, 30. November

17 Uhr, Kirche Maur

Adventskonzert mit dem Kinderchor des Opernhauses Zürich

Leitung: Jürg Hämmerli und Ernst Raffelsberger

Solistin: Rosa-Maria Hernandez, Sopran

Eintritt frei

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr. Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Michael Fischer
Forch

Sie haben als Statist beim neuen James Bond mitgemacht. Wie sind Sie zu der Rolle gekommen?

Im Januar habe ich im Fernsehen gehört, dass Statisten gesucht würden. Als James-Bond-Fan habe ich gedacht: «Diese Chance nutze ich, die kommt nicht wieder.» Etwa 6000 Leute waren dann beim Casting dabei. Es wurden Fotos von allen aufgenommen, man musste einen Fragebogen ausfüllen und vor allem Grösse und Konfektionsgrössen angeben. Daniel Craig ist nicht sonderlich gross, so etwa zwischen 175 und 178 cm, deshalb sollen alle anderen im Film natürlich nicht grösser sein. Die Angaben wurden in London ausgewertet. Im April fand die Kostümprobe statt, und im Mai wurde gedreht. Das war eine interessante Angelegenheit. Die Statisten, eigentlich alles Bond-Fans, kamen von überall her, der am weitesten gereiste kam aus Norwegen. Es gab aber auch richtige Profi-Statisten, die betreiben diese Filmerei quasi als Hobby, denn am Ende gab es nur 60 Euro.

Was war Ihre Rolle? Ich habe einen der Kardinäle, die in «Tosca» auftreten, gespielt. Wir laufen durchs Festspielhaus und treffen auf Bond. Dann war ich noch Chef-Beleuchter und Roadie. Ob ich allerdings im Film zu sehen sein werde, weiss ich noch nicht. Ich sehe den Film erst am Freitag im Festspielhaus in Bregenz. Alle Statisten sind eingeladen.

Und wie lief das an den Drehtagen ab?

Es wurde während der Nacht gedreht. Ich war für zwei Drehtermine aufgeboten. Die Originalbesetzung hat die Oper jeweils komplett durchgespielt. Wir Statisten haben uns in der Produktionshalle aufgehalten. Dort gab es ein Catering, und man konnte Bond-Filme schauen. An beiden Tagen habe ich rund vier bis fünf Stunden gewartet. Wenn man dann geholt wurde, hat der Regieassistent die Leute eingeführt. Dann erfolgten zirka 30 Einstellungen aus verschiedenen Winkeln mit unterschiedlichen Einstellungen usw., die das Team dann immer gleich auswertete. Ich habe meinen Teppich auch 30-mal aus dem Lastwagen geschleppt. Es war schon beeindruckend, wie der Regieassistent mittels Mikrofon die 1300 Statisten lenken konnte. Daniel Craig kam immer am Schluss, zusammen mit Marc Forster. Der hat dann das endgültige Produkt abgenommen. Alles lief generalstabsmässig ab, sehr professionell.

Und was machen Sie im wahren Leben?

Ich bin Unternehmensberater.

Interview: Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Freitag, 28. November

12. Maurmer Adventsmärt auf dem Bergerhof in der Wannwis. 16–20 Uhr, Festwirtschaft bis 23 Uhr.

■ Samstag, 29. November

12. Maurmer Adventsmärt auf dem Bergerhof in der Wannwis. 8.30–12 Uhr.

Konzert CD-Taufe mit dem Gitarrenduo Angeluci. Lucia Sachs und Angelika Bauer. Kirche St. Franziskus, Ebmattingen, 19 Uhr.

Raclette-Schiff. Einsteigen 19 Uhr. Schiffsteg Maur.

Albi's Art: **Weindegustation und Weihnachtsausstellung** in Albi's Schnapslädeli, Rellikonstrasse 123, Maur-Uessikon, 12–20 Uhr.

Kennenlern-Besuch am Nachmittag der offenen Tür im **Lycée Français** «Ursprung», Ursprungstrasse 10, 8044 Gockhausen, 14–16 Uhr.

■ Sonntag, 30. November

Adventsmusizieren. Kath. Pfarrvikariat Maur. Kirche St. Franziskus, Ebmattingen, 17 Uhr.

Kinderchor-Konzert. Unter Mitwirkung von Rosa-Maria Hernandez, Sopran, Sebastian Raffelsberger, Oboe. Kirche Maur, 17 Uhr.

■ Dienstag, 2. Dezember

Pro-Knirps-Treff im Familienzentrum Binz. MuKi-Kaffee von 15 bis 17 Uhr

(ohne Voranmeldung). Auskunft: Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

■ Mittwoch, 3. Dezember

Pro-Knirps-Kinder-Eltern-Singen für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihre Mamis und Papis. Mit Martina Leuenberger (ohne Voranmeldung). 10–10.40 Uhr, Lotharhaus, Binz.

■ Donnerstag, 4. Dezember

Kartonsammlung, ganze Gemeinde.

Jeden Donnerstag **Mütter- und Väterberatung der Gemeinde Maur** an der Zürichstrasse 234 in Binz, 9.15–11.15 Uhr.

■ Samstag, 6. Dezember

Die **Schatzhammer** im Wettsteinhaus Aesch ist geöffnet von 13.30 bis 16 Uhr.

Offene Türe in der WG «Am Schärme». Verkauf von eigenen Produkten; heisse Marroni, Suppe sowie Cafeteria. Stiftung Bund der Taube, Hellstrasse 6, 8127 Forch-Scheuren. 10–19 Uhr.

Weihnachtsspringen.

Reitzentrum Forch, 14–17 Uhr.

■ Sonntag, 7. Dezember

Weihnachtsreiten. Reitzentrum Forch, ab 14 Uhr.

Samichlaus. Pro Knirps, bei der Waldhütte Stuhlen. Ab 16 Uhr.

■ Montag, 8. Dezember

Gemeindeversammlung. Gemeinderat Maur. Sporthalle Looren, 19.30 Uhr (Stimmrechtsausweis nicht vergessen).

Ansicht



Seit vorletzter Woche steht die drei Tonnen schwere Eisenskulptur in der Mitte des Kreisels in Pfaffhausen. 2004 haben die Künstler Alberto Niederer und Urs Bärtschi ihrer Empörung Ausdruck verliehen und das «Mahnmal Südschneise» geschaffen. (Foto: VFSN)